32. Jahrgang. Mittwoch, 26. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17749. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. Juni. (Privattelegramm.) Die „Volks-Ztg.“ bringt neue, die Fortschrittspartei aufreizende **Coburger Briefe** vom Jahre 1863. Im einen derselben heißt es zum Beispiel: Im guten ist vom König nichts mehr zu erwarten; wäre selbst die Militärfrage geschlichtet, so wäre doch bezüglich der Kreisordnung u. s. w. an kein auch nur mäßig liberales Vorgehen zu denken. Die Zeit der Vermittlung ist absolut vorüber, also durch! Es sollen in Berlin schon zwei königliche Verordnungen im Druck gewesen sein über das Verbot der Vereine und Entlaßbarkeit der Beamten auf 24stündige Kündigung. Dieselben wurden wegen des Protestes des Kronprinzen zurückgezogen.

Prag, 26. Juni. (Privattelegramm.) Es wird der Ausbruch einen **neuen Strikes in Kladno** befürchtet. In den Dynamitkammern sind Diebstähle entdeckt worden. Die Verhaftungen dauern fort. Bisher sind 196 Personen verhaftet. An den Wänden des militärischen Hauptquartiers wurden Drohungen, in czechischer Sprache geschrieben, vorgefunden.

Paris, 26. Juni. (Privattelegramm.) Die Regierung hat **Berufung** gegen das gestrige Urtheil gegen Déroulède etc. in Angoulême eingelegt.

Brüssel, 26. Juni. (Privattelegramm.) **Vertreter der russischen Regierung** sind hier eingetroffen behufs Verhandlungen über eine neue tausend Millionen Francs betragende **Anleihe.**

Belgrad, 26. Juni. (Privattelegramm.) Der Metropolit **Michael** agitirt, wie verlautet, im geheimen für den Fürsten **Nicolaus** von Montenegro.

Petersburg, 26. Juni. (Privattelegramm.) Baron **Hirsch** hat seine **50 Millionenstiftung** für russisch-jüdische Culturzwecke **zurückgezogen,** angeblich weil die Regierung die daran geknüpften Bedingungen nicht acceptirte.

Die Feier in Stuttgart.

(Wolff'sche Depeschen.)

Stuttgart, 25. Juni. Die gestern Abend stattgefundenen Theaterfeste und den lebenden Bildern, welche einen glänzenden Verlauf nahmen, wohnten sämmtliche zur Zeit hier anwesenden Fürstlichkeiten in der mittleren Hofloge bei. Der Großfürst Thronfolger saß neben der Königin, seiner Tante. Die lebenden Bilder, welche Scenen aus der württembergischen Geschichte und dem schwäbischen Volksleben darstellten, gelangen vortrefflich und wurden mit großer Pracht der Kostüme in Scene gesetzt. Den Festvorstellungen im Theater schlossen sich ein Ballfest und eine venetianische Nacht an. Die Festlichkeiten verliefen sehr animirt.

Nach einem halbstündigen Aufenthalte im Residenzschlosse fuhren der **Kaiser** und der **König** von Württemberg zusammen zur **Parade** auf dem Canstatter Wasen, von begeistertem Hochrufen der Bevölkerung auf dem ganzen Wege begleitet. Die Kaiserin und die Königin fuhren ebenfalls zusammen nach dem Paradefelde, von sämmtlichen Fürstlichkeiten gefolgt. Der Corso durch die Anlagen verlief bei wunderschönem Wetter äußerst glänzend.

Stuttgart, 25. Juni. Die heutige **Parade** verlief bei dem herrlichsten Wetter sehr glänzend. Nach Ankunft der Majestäten auf dem Cannstatter Wasen stieg der Kaiser zu Pferde, während der König im Wagen stehend die Parade abnahm. Eine glänzende Suite umgab die hohen Herrschaften; unter anderen wohnten auch der Chef des Generalstabes, Graf Waldersee, und viele Offiziere des großen Generalstabes der Parade bei. Der Kaiser unterhielt sich sehr lebhaft mit dem Großherzog von Baden, dem Könige von Sachsen, dem Grafen Waldersee und dem General v. Alvensleben; vor allem aber mit dem König Karl, welchem Allerhöchstderselbe sein Regiment, 2. württembergisches Nr. 120, zweimal vorbeiführte. Bei der Abfahrt wurden die kaiserlichen und königlichen Majestäten mit den lebhaftesten Hochrufen begrüßt. Auf dem Landhaus Rosenstein fand hierauf ein Paradediner von 360 Gedecken statt.

Stuttgart, 25. Juni. Gutem Vernehmen nach hat sich der **Kaiser über die Parade** in hohem Grade befriedigt ausgesprochen. Bei dem Parade-Diner in Villa Rosenstein saßen an der rechten Seite der Tafel der Kaiser, die Königin Olga, der König von Sachsen, die Prinzessin Wilhelm, der Großherzog von Baden, die Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar, der Erzherzog Franz Ferdinand, der Herzog Wilhelm von Württemberg; an der linken Seite der Tafel saßen: die Kaiserin, der König von Württemberg, sodann die Prinzessin von Oldenburg, der Großfürst Thronfolger von Rußland, der Kronprinz von Griechenland, die Prinzessin Isabella, der Prinz Ludwig von Baiern, der Prinz Wilhelm von Württemberg, Herzog Nicolaus, Herzog Urach, Fürst von Hohenlohe-Langenberg und viele andere Fürsten und Fürstinnen. König Karl brachte folgenden Toast aus:

„Ich danke Sr. Majestät dem Kaiser und den übrigen lieben Anverwandten und Fürsten, welche mich mit Ihrem Besuch zu meinem Jubiläum erfreut und geehrt haben. Ihre Majestäten der deutsche Kaiser und König von Preußen und die Kaiserin leben hoch!“

Der Kaiser erwiederte sofort:

„Gestatten Eure Majestät, daß ich zugleich im Namen der übrigen hier versammelten Vettern und Verwandten das Wort ergreife und unsere innigsten Glückwünsche zu dem heutigen Feste darbringe. Es ist ein Vorrecht des deutschen Volkes, daß die deutschen Stämme mit ihren Fürsten in Freud und Leid verbunden sind. Insbesondere hat das schwäbische Volk seinen alten Ruhm und seine Anhänglichkeit an sein angestammtes Fürstenhaus in diesen Tagen aufs neue glänzend bewährt. Wir deutsche Fürsten, die wir solidarisch mit einander fühlen, freuen uns mit Euren Majestäten dieses schönen Festes. Gott schütze, Gott behüte Eure Majestät und lasse Sie viele Jahre über Ihrem treuen schwäbischen Volke walten. Ihre Majestäten leben hoch!“

Sodann trank der König von Württemberg auf die Armeen der hier anwesenden oder vertretenen Souveräne, insbesondere erhob der König sein Glas auf das Wohl seiner braven württembergischen Armee.

Politische Uebersicht.

Danzig, 26. Juni.

Gegen den Pessimismus in der äußeren Politik.

Denjenigen Preßorganen, die bis auf diesen Tag ohne Unterlaß die Lage in den düstersten Farben gemalt und die Atmosphäre mit Pulvergeruch angefüllt haben, die nichts unterlassen haben, um aus allen Ecken und Enden zusammenzutragen, was nur irgend wie ihre Auffassung von einer bedrohlichen Kriegsmär zu unterstützen schien, ist wieder einmal das Concept gründlich verdorben worden, und zwar diesmal durch die hochbedeutsame Rede, die gestern der Minister Graf Kalnoky bei der Berathung des Budgets des Auswärtigen in dem Budgetausschusse der österreichischen Delegationen gehalten hat. Denn in erster Linie läßt es Graf Kalnoky angelegen sein, dem Pessimismus entgegenzutreten. Einem Wiener Telegramm zufolge führte er Folgendes aus:

Der **Friede** sei **nicht gefährdet,** obwohl die Situation schwankend und leicht veränderlich sei. Die Annahme, daß die Haltung der neuen rumänischen Regierung gegen Oesterreich-Ungarn feindselig gestimmt, sei eine irrige. Es wenig Bratiano auftrophil, ebensowenig sei Catargi russophil. Die Annahme, daß Serbien dauernd in der heutigen Aufregung verbleiben und die thatsächliche Verwirklichung der auftretenden Phantastereien versuchen werde, sei eine voreilige. Serbien verfüge nicht über genügende Machtmittel zu Aggressivzwecken. Gegen Versuche, dort einen Herd von auswühlenden Umtrieben zu schaffen, müßte sich Oesterreich-Ungarn allerdings pflichtgemäß wehren. Der wahre Grund des allgemeinen Gefühls der Unsicherheit liege in der Unzufriedenheit einiger Völker mit dem europäischen Rechtszustande und der systematischen Erweckung der nationalen Leidenschaften. Der feste Wille aller Monarchen, einen Bruch des Friedens zu verhindern, sei zweifellos. Das Gleiche gelte von den Regierungen schon wegen der ungeheuren Dimensionen heutiger Kriege. Keinesfalls sei Oesterreich-Ungarn dafür verantwortlich, falls der Friede bedroht würde. Was möglich sei, den Frieden zu erhalten, werde Oesterreich-Ungarn in voller Einigkeit mit seinen Verbündeten thun. Das Verhältniß zu Deutschland sei ein warmes und fortwährend erstarkendes. Das Verhältniß zu Italien reiche vollkommen an das Bundesverhältniß mit Deutschland heran. Mit allen Staaten, einschließlich Rußland, beständen freundschaftliche Beziehungen.

Nun, wenn von einer autoritativen Stelle aus ausdrücklich constatirt wird, daß der **Friede nicht gefährdet** ist, wenn versichert wird, daß alle Monarchen und Regierungen von dem festen Willen, den Frieden zu erhalten, beseelt sind, dann wird es den Trägern jenes politischen Pessimismus wahrlich nicht leicht werden, ihren Angstrufen Gehör zu verschaffen und die Einschüchterung weiter zu tragen, auf die es, wer weiß, zu welch verschiedenen Zwecken, abgesehen ist. Kalnokys Rede ist in dieser Hinsicht eine willkommene Ergänzung der Thronrede des österreichischen Kaisers. War deren Eindruck ohnehin ein günstiger, so wird diese günstige Wirkung jetzt noch erheblich verstärkt werden. Verstärkt wird aber auch der warnende Nachdruck des Hinweises auf Serbien, welches Oesterreich nicht zu einem Herde von auswühlenden Umtrieben werden lassen will; das wird in Belgrad nicht ungehört verhallen. Dort waren ja auch schon die Bemerkungen in der Rede Kaiser Franz Josefs auf sehr fruchtbaren Boden gefallen, wie das serbisch-officiöse Telegramm beweist, welches versichert, daß diese Rede in Belgien einen vortrefflichen Eindruck hervorgerufen habe, weil — der Kaiser von Oesterreich und seine Minister die Lage der Dinge in Serbien richtiger beurtheilt hätten, als die alarmistischen Zeitungen. Offenbar hält man es in Belgrad für geraten, die friedfertige Flagge möglichst sichtbar zu hissen, weil man aus der österreichischen Thronrede herausliest, daß die Wiener Politik sich nicht, die Absicht zu serbischen Velleitäten die Zügel schießen zu lassen.

Die hochdiplomatischen Erörterungen gewisser österreichischer Blätter, die sich, wie neuerdings wieder ein großes schlesisches Blatt, geberden, als ob Deutschland von den Vorgängen auf der Balkanhalbinsel im Grunde garnicht berührt werde, dürften in Belgrad um so weniger Berücksichtigung finden, als im übrigen handgreifliche Beweise vorliegen, daß die deutsche Politik der österreichischen mit großer Entschiedenheit zur Seite steht. Hat man doch neuerdings alle Hebel angesetzt, die Türkei vor Rußland und den slavischen Plänen zu warnen. Ob es zutreffend ist, daß Rußland neuerdings der Türkei Bündnißanträge und Vorschläge zu einem Neutralitätsvertrage gemacht, die aber die Pforte aber abgelehnt habe, mag dahingestellt bleiben. Der Gedanke, daß die Türkei ruhig zusehen solle, wenn der russische Einfluß auf der Balkanhalbinsel das Unterste zu Oberst kehren sollte, ist so kindlich, daß man der russischen Diplomatie eine solche Action kaum zutrauen sollte. Auf der anderen Seite aber liegen die Dinge in der That so, daß die Türkei, da sie einmal an der Aufrechterhaltung des status quo interessirt ist, im Kriegsfall ihre Bundesgenossen in den Mächten des Dreibundes sehen müßte.

Die Repressaliendrohung gegen die Schweiz.

An dem Entschluß des Reichskanzlers, von den der Schweiz angedrohten Repressalien — Erschwerung des Personen-, Brief- und Waarenverkehrs — Abstand zu nehmen, sollen nicht nur Vorstellungen der badischen, sondern auch der württembergischen Regierung bezw. des Großherzogs von Baden und des Königs von Württemberg einen wesentlichen Antheil haben. Inzwischen hat bekanntlich die „Nordd. Allg. Ztg.“ constatirt, daß alle achtbaren Blätter z. B. in Württemberg und Baden sich trotz der „Unbequemlichkeiten“, welche eine Störung unserer Beziehungen zu der Schweiz im Gefolge haben werden, mehr zur Reichsregierung als zu der demokratischen Opposition hielten. Daraus ist wohl das Gerücht entstanden, daß die Ausführung der seitens des Reichskanzlers in Bern angedrohten Repressalien bevorstehe. Wir wären gespannt darauf, zu sehen, wie die „achtbaren“ Blätter Württembergs und Badens diese Feuerprobe überstehen würden.

Orthodoxe Bestrebungen.

In der Berliner Kreissynode, wo jetzt zum ersten Male die Orthodoxen die Mehrheit erlangt haben, spielen sich Vorgänge ab, die weit über Berlins Grenzen hinaus Interesse verdienen, indem sie einen klaren Einblick gewähren in die Bestrebungen und Tendenzen, welche in den Herzen der Orthodoxen schlummern. In der Dienstags-Sitzung der Synode kam ein principiell wichtiger Antrag zur Verhandlung, derjenige der Kreissynode Berlin II., welcher die Aufhebung der für Bewilligung von Geldmitteln aus den Kirchensteuern zu neuen geistlichen Stellen bisher maßgebenden Bedingung bezweckt. Diese Bedingung bestand darin, daß der Fiscus als Patron zu Gunsten des Wahlrechts der Gemeinde auf die Bestallung derjenigen Geistlichen verzichte, welche für die betreffende Gemeinde aus den Mitteln der Kirchensteuer neu angestellt werden.

Der Synodale **Schröder** hebt hervor, daß gerade an dieser Stelle sich die Calamität, unter welcher unser gesammtes kirchliches Leben leidet, am allermeisten offenbare, die Calamität nämlich, trotz der Nothlage alles sofort zu einer Parteifrage zu machen. Die Gemeinden würden es doch ganz gewiß nicht als eine Bedrückung erachten, wenn ihnen das Wahlrecht zugesprochen wird. Derartige Dinge müßten behandelt werden in dem nothwendigen Zusammenhange zwischen Rechten und Pflichten, und man werde abwarten müssen, ob man auf die Dauer weiter komme, wenn man der evangelischen Bevölkerung fortgesetzt nur Pflichten auferlegt, aber keine Rechte zuerkennt.

Diese selbstverständliche Bemerkung, daß, wer Pflichten habe, auch Rechte beanspruchen könne, erregte nun den lebhaften Unwillen der Führer der Orthodoxen. Consistorialpräsident **Hegel** beeilte sich, sie als „bedenklich“ und „sehr gefährlich“ zu bezeichnen, und fuhr dann, dem Berichte der „Freis. Ztg.“ zufolge, fort:

Dieser Grundsatz sei **revolutionär,** denn er führe dahin, daß die Masse des Volkes sage: wir zahlen die Steuern, folglich haben wir auch das Recht zur Macht. Das Besetzungsrecht königl. Patronats sei durchaus gesetzlich festgestellt und **nur aus Gnaden** sei die Hälfte dieses Besetzungsrechtes den Gemeinden zugestanden worden.

Herr Hegel bezeichnete es ferner als Simonie, (d. h. Erschleichung kirchlicher Aemter durch Bestechung), wenn diejenigen, welche zu thaten haben, auch mitrathen wollen.

Womöglich noch deutlicher sprach sich Hofprediger **Stöcker** aus, der über das Wort von Gemeinderechten spottete und behauptete, es gebe in Berlin überhaupt gar keine organisirten Gemeinden; um dann fortzufahren:

Die vereinigten Kreissynoden seien ein greifbarer Beweis dafür, daß die Kirchengemeinden die allergeringsten Leistungen nicht erfüllen können, und solchen Gemeinden das Pfarrwahlrecht zuzugestehen, würde er für grundfalsch halten, **wie er das ganze Princip für** falsch halte. In dem kirchlichen Leben handele es sich nicht in erster Reihe um Rechte, sondern um **Gnade,** um die Verwaltung der Heilsgüter für die unsterblichen Seelen.

Und die Orthodoxen setzten ihren Willen durch: mit 107 gegen 80 Stimmen wurde der Antrag auf Beschränkung der geringen Rechte der Kirchengemeinden angenommen. Der salbungsvolle „Gnaden“-Standpunkt siegt über den des Rechtes.

Auch ist bereits ein weiterer bezeichnender Schritt seitens der machthabenden Orthodoxen geschehen, indem Probst Freiherr v. d. Goltz einen Antrag eingebracht hat, welcher die Kirchensteuer, die bisher 5½ Proc. von der Klassen- und Einkommensteuer betragen hat, auf 10 Proc. erhöhen will. Auch dieser Antrag wird wohl mit einer ähnlichen Mehrheit, wie der obige, durchgehen. Die Orthodoxen können triumphiren, das Land aber wird immer klarer erkennen, wohin wir steuern, wenn diese Richtung weiter an Ausdehnung und Herrschaft gewinnt.

Ueber Gamps Entsendung in das rheinisch-westfälische Kohlenrevier

schreiben die officiösen Berliner „Politischen Nachrichten“:

Zu den Erörterungen, welche über die Entsendung des Geheimen Ober-Regierungsraths Gamp in das Ruhrkohlenrevier in der Presse angestellt werden, ist zu bemerken, daß der gedachte Beamte zwar im Nebenamt der volkswirthschaftlichen Abtheilung des Reichsamtes des Inneren angehört, im Hauptamt aber vortragender Rath im preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe ist. In den preußischen Ressortverhältnissen und in der Natur der Sache liegt es begründet, daß sein Auftrag sich nicht bloß auf die angeordnete Untersuchung der Arbeitsverhältnisse, sondern auch auf diejenigen Maßnahmen bezieht, welche auf gewerblichem und socialpolitischem Gebiete zu ergreifen sein werden, um der Wiederkehr so schwerer Schädigungen des nationalen Erwerbslebens vorzubeugen, wie sie in dem laufenden Frühjahr durch den Ausstand der Kohlengrubenarbeiter hervorgerufen sind.

Diese Aufgabe zerfällt sachgemäß in zwei Theile. Es kommen dabei diejenigen Maßregeln in Betracht, welche geeignet sind, dem Wiederausbruch von Strikes vorzubeugen, sodann aber auch diejenigen, welche dazu dienen sollen, die nachtheiligen Folgen einer Unterbrechung der Kohlenproduction für das deutsche Erwerbsleben und den Verkehr thunlichst herabzumindern. In letzterer Beziehung wird an diejenigen Erörterungen zu erinnern sein, welche sich an die Reichstagsrede des Fürsten Bismarck vom 18. v. M. anknüpften. In derselben trat der Gedanke in den Vordergrund, durch Ansammlung von Kohlenvorräthen den Gefahren eines Ausstandes in den Kohlenrevieren die Spitze abzubrechen. Der Durchführung dieses Gedankens würden neben den allgemeinen in der Natur der Sache liegenden Schwierigkeiten bezüglich des Ruhrreviers noch besondere Hindernisse sich entgegenstellen, welche theils in der Beschaffenheit der Kohle, theils in den beengten Raumverhältnissen, theils darin liegen, daß ein wesentliches Moment des Gedeihens für viele industrielle Etablissements in der Möglichkeit liegt, den Kohlenbedarf direct von dem Waggon zu entnehmen. Es bedarf daher gerade hier besonders sorgsamer und allseitiger Prüfung. Man wird sicher in der Annahme nicht fehlgehen, daß die Studien und Erörterungen, mit denen Herr Gamp betraut ist, alle Seiten der Frage umfassen.

Die Congo-Eisenbahn.

Der „Newyork Herald“ macht Angaben über die geplante Congo-Eisenbahn, welche, wie wir bereits mittheilten, von Matadi an den unteren Congofällen nach Stanley-Pool mit europäischem und amerikanischem Kapital gebaut werden soll. Die Gesammtkosten der Eisenbahn, welche eine Spurweite von 75 Centimentern haben soll, sind einschließlich der Kapitalzinsenlast während der Zeit des Baues auf 25 000 000 Francs veranschlagt. Die Eisenbahn wird eine Länge von 262 Meilen haben. Das Kapital der Gesellschaft ist auf 25 Millionen Francs festgesetzt. Davon zeichnet die belgische Regierung 10 Millionen, welches Kapital mit 3½ Proc. verzinst wird, aber an der jährlichen Nutzenvertheilung nicht participirt. Die übrigen 15 Millionen werden in 3½proc. Stammactien zur Zeichnung aufgelegt. Die jährlichen Reineinnahmen werden auf 1 920 000 Francs veranschlagt, wenn nur ein Zug beständig functionirt. Die Frachtsätze werden für Elfenbein und andere werthvolle Güter anfänglich 1000 Francs per Tonne betragen. So viel kostet jetzt der Waarentransport durch eingeborene Träger. Waaren von geringerem Werthe, wie z. B. Palmöl, werden nur den Minimalsatz von 150 Francs per Tonne zahlen. Der Personentarif ist auf 500 Francs per Kopf für eine einzelne Reise festgesetzt. An der Spitze des Consortiums steht Mr. Huntingdon, der Präsident der South Pacific-Eisenbahn.

Die Zustände auf Creta.

Bei der Pforte sind einem Konstantinopeler Telegramm des Reuter'schen Bureaus zufolge jetzt beruhigendere Nachrichten aus Creta eingelaufen, was namentlich der correcten Haltung der griechischen Regierung zuzuschreiben ist. Der Befehl, 5 oder 6 Bataillone von Syra nach Creta zu senden, ist deshalb widerrufen worden. Der Sultan wünscht, wenn irgend möglich, Zwangsmaßregeln zu vermeiden.

Unruhen im Sandjak Novibazar.

Nach in Belgrad eingegangenen amtlichen Berichten sind im Sandjak Novibazar Unruhen ausgebrochen. Vier Beghs haben den Präfecten verjagt und organisiren nunmehr Freischaaren. Zur Wiederherstellung der Ruhe sind zwei türkische Bataillone dorthin entsendet; dieselben kämpfen gegenwärtig mit den von den aufrührerischen Beghs organisirten Banden. Bis jetzt ist hier von der Unterdrückung der Unruhen nichts bekannt geworden. Sämmtliche Serben in Novibazar sind verhaftet.

Deutschland.

L. **Berlin,** 25. Juni. Nachdem die officiöse Presse, „Post“ etc., seit Monaten die detaillirtesten Nachrichten über den **Gegenbesuch des Zaren** bei **Kaiser Wilhelm** verbreitet hat, erklärt jetzt die „Köln. Ztg.“ nach an zuverlässigster Quelle eingezogenen Erkundigungen, daß alle diese Mittheilungen, die sie ergötzlicher Weise hinterher den fortschrittlichen Blättern in die Schuhe schieben möchte, auf Erfindungen beruhen. Uns überrascht das nicht, da wir diese „Tartarennachrichten“, wie die „Köln. Ztg.“ sich ausdrückt, angesichts der in Petersburg herrschenden Stimmungen und Verstimmungen von Anfang an mit Mißtrauen aufgenommen haben. Sollte sich

dieses Mißtrauen als berechtigt erweisen, so läge um so mehr Anlaß vor, zu bedauern, daß Kaiser Wilhelm den ersten Besuch an auswärtige Höfe gerade in Petersburg abgestattet hat. Freilich wird man nicht außer Acht lassen dürfen, daß die Officiösen jedes Mal, wo es sich um eine Reise des Zaren handelt, eine Abweichung von der Wahrheit als im Interesse der persönlichen Sicherheit des Zaren liegend ansehen. Im Gegensatz zu der „Köln. Ztg." erhalten sich die Meldungen, daß in der That ein Besuch des Zaren, und zwar in Berlin feststeht.

St. C. **Berlin**, 25. Juni. Die neue **Hofuniform** der preußischen Staatsbeamten hat den sogenannten brandenburgischen Militärrock mit reicher Stickerei an Kragen, Aermelaufschlägen, Schoßpatten und Taschen, mit durchgestecktem Degen zum Vorbilde; anstatt des Escarpins wurden lange, weiße Beinkleider gewählt. — Dem badischen Gesandten, Baron Marschall, ist der rothe Adler-Orden erster Klasse verliehen worden. — Unter dem Vorsitze des Vicepräsidenten des preußischen Staatsministeriums, Staatsministers v. Bötticher, fand heute um 1 Uhr eine Sitzung des Staatsministeriums statt. Die Minister v. Goßler und Lucius waren durch dienstliche Reisen am Erscheinen in der Sitzung verhindert.

* **[Auf den Brief des Herrn Dr. Tempeltey]** antwortet die „Volkszeitung", daß sich „demnächst an einem anderen Orte" werde feststellen lassen, ob sie Stellen aus dem Zusammenhange herausgerissen, und daß die „Schilderung, welche Herr Tempeltey von seiner Stellung zu der Fortschrittspartei der Conflictsjahre giebt, auf sehr getrübten Erinnerungen beruht". Im übrigen erinnert die „Volkszeitung" Herrn Tempeltey daran, daß er „bei seiner Vereidigung als Cabinetssecretär des Herzogs von Coburg von dem letzteren ausdrücklich ein gewisses plein pouvoir betreffs jenes Briefwechsels (mit der Fortschrittspartei) erhielt, wie er denn diesen Briefen reichliche Auszüge aus den coburg-gothaischen Gesandtschaftsberichten beifügen oder ihnen Mittheilungen über intimste Vorgänge am preußischen Hofe einfügen konnte." Aus den „freundschaftlichen und privaten Briefen an Franz Duncker" habe die „Volks-Ztg." nichts mitgetheilt, sondern „nur aus seinen politischen Briefen, die er für die politische Berathung der Fortschrittspartei schrieb und deren politische Bedeutung ihm selbst so groß erschien, daß er wiederholt bittet, sie um dieser Bedeutung willen aufzubewahren." Lediglich deshalb habe die „Volkszeitung" die Sache an die Oeffentlichkeit gebracht, um endlich den sich „feige verbergenden Verfasser der Schrift „Auch ein Programm aus den 99 Tagen" an das Licht zu ziehen" und von ihm Beweise für seine Behauptungen zu verlangen. Nur weil die Cartellpresse die in jener Schmähschrift enthaltenen Verleumdungen gegen die Kaiserin Friedrich und die freisinnige Partei fortfuhr politisch auszubeuten, habe sie dieses Mittel ergriffen. Verlange Dr. Tempeltey, daß man sich „wie zitternde Hasen von dieser kläffenden Meute niederhetzen" lassen solle?

* **[Die Neuwahlen zum Reichstage.]** In politischen Kreisen finden die immer wieder auftauchenden Gerüchte, daß die Neuwahlen zum Reichstage schon in diesem Herbst stattfinden würden, keinen Glauben. Man nimmt an, daß der Reichskanzler einen so willfährigen Reichstag wie den gegenwärtigen vor der Zeit nicht auflösen werde. Richtig, so stehen die Dinge jetzt; aber wie in zwei Monaten, weiß zur Zeit wohl noch niemand.

* **[Das Centrum und die Conservativen.]** Indem er das Centrum für eine conservative staatserhaltende Partei erklärte, hat Fürst Bismarck sich bei vielen seiner unbedingtesten Verehrer um — seine Autorität geredet! Zu den verschiedenen Preßäußerungen in dieser Richtung kommen auch schon Aeußerungen in Partei-Versammlungen. So ist nach einer Mittheilung der „Voss. Ztg." ein Protest gegen die Zuzählung der Centrumspartei zu den conservativen Parteien dieser Tage im „patriotischen Wahlverein" zu Ratibor in der Generalversammlung erhoben worden. Der Vorsitzende, Staatsanwalt Benedix, erklärte, die Centrumspartei, mit der in Ratibor zu rechnen sei, sei nicht conservativ, und sprach die Erwartung aus, daß es bei den nächsten Wahlen gelingen werde, die Centrumspartei dort zu besiegen. Die „Voss. Ztg." meint dazu, die Aeußerung des Reichskanzlers am 18. Mai habe also nicht vermocht, die entschiedene Gegnerschaft gegen das Centrum bei den oberschlesischen Conservativen auch nur abzuschwächen, geschweige denn zu beseitigen.

* **[Eine „geheimnißvolle" Notiz.]** Das nationalliberale „Frankfurter Journal" enthält folgende geheimnißvolle Notiz über die **freisinnige Partei**:

„Es geht etwas vor, man weiß nur nicht was! Vielleicht will sich der ruhiger denkende Theil der Fraction von dem bislang allmächtigen Willen des Herrn Richter emancipiren, eine neue Secession unternehmen oder den Parteityrannen entthronen. Die bereits beginnende Wahlcampagne wird sicherlich auf einen solchen Entschluß nicht ohne Einfluß gewesen sein."

Was das „Frankf. Journ." nicht alles weiß und wie es sich den Kopf zerbricht. Diese Herren haben keine Ahnung über die Verhältnisse in der freisinnigen Partei und sollten doch endlich aufhören, ihre Leser mit solchem Unsinn zu unterhalten. Ein „allmächtiger Wille" eines Einzelnen existirt in der freisinnigen Partei überhaupt nicht; von einer Entthronung eines Tyrannen kann schon deshalb keine Rede sein. Jeder, der die Verhältnisse kennt, weiß, daß innerhalb der parlamentarischen freisinnigen Partei, insbesondere auch während der letzten Sessionen des Reichstags und Landtags vollständige Einmüthigkeit in der Behandlung aller wichtigen Fragen geherrscht hat. Das ist auch in den Verhandlungen der Parlamente genugsam hervorgetreten.

* **[Aufgelöst.]** Zur Besprechung der Lohn- und Organisationsfrage waren gestern die Schuhmachergesellen im Königstädtischen Casino (Holzmarktstraße), die Klavierarbeiter bei Hendrich (Beuthstraße) versammelt. Beide Versammlungen wurden auf Grund des Socialistengesetzes aufgelöst.

* **[Errichtung freiwilliger Wasserwehren.]** Der Minister des Innern läßt zur Zeit Erhebungen darüber anstellen, ob nicht in den durch ihre Lage Ueberschwemmungen ausgesetzten Orten die Errichtung freiwilliger Wasserwehren und deren Ausrüstung mit einer ausreichenden Zahl von Booten empfehlenswerth sei. Veranlaßt ist dieses Vorgehen, nach der „Frkft. Ztg.", durch den Umstand, daß bei der letzten großen Ueberschwemmung Rettungsboote weder in hinreichender Zahl, noch schnell genug zur Stelle gewesen sind. Man glaubt, in einer ganzen Reihe der gefährdeten Städte die Wasserwehren im Anschluß an die freiwilligen Feuerwehren ins Leben rufen zu können.

* **[Internationaler Antisklaverei-Congreß.]** Auf dem internationalen Antisklaverei-Congreß, der Anfang August in Luzern tagen wird, wird der „Germania" zufolge auch der Afrikaverein deutscher Katholiken zahlreich vertreten sein. Der Verwaltungsausschuß werde mehrere Mitglieder, jeder Diözesanverein wenigstens ein Mitglied entsenden. Die „Germania" hebt hervor, daß die zahlreiche **Theilnahme von Frauen** an dem Congreß bringend gewünscht wird, von Oesterreich, Belgien, Frankreich, Italien seien bereits Frauen angemeldet. Demnächst wird auch ein Aufruf zur Bildung von Zweigvereinen eines Afrikavereins deutscher katholischer Frauen erfolgen.

Breslau, 25. Juni. Der **Cultusminister v. Goßler** ist heute früh hier eingetroffen und besichtigte Vormittags die Neubauten für die Klinik der Universität. Morgen findet großer Studenten-Commers statt, zu welchem der Minister sein Erscheinen zugesagt hat.

Barmen, 25. Juni. An dem Festcommerse zu Ehren des freisinnigen Reichstagsabgeordneten **Schmidt** in Barmen betheiligten sich 6—700 Männer aus den bergischen Landen. Fabrikant Büren führte den Vorsitz. Hammacher-Lennep sprach unter brausendem Beifall der Anwesenden über die wackere Haltung der kleinen Schaar hervorragender freisinniger Parlamentarier, welche die Fahne bürgerlicher und politischer Freiheit im Abgeordnetenhause und im Reichstage unerschrocken hochgehalten hätten. Ihre Thätigkeit müsse allen Gesinnungsgenossen als leuchtendes Vorbild dienen und sie zu regster politischer Arbeit anfeuern. Jenen Männern gebühre der aufrichtigste Dank, der hier speciell dem Abgeordneten des Wahlkreises dargebracht werde. Das Fest nahm einen erhebenden Verlauf.

England.

London, 25. Juni. **[Unterhaus.]** Der Unterstaatssecretär Fergusson erklärte, die Regierung habe keine Nachricht, daß **Rußland** eine neue **Kohlen- und Flottenstation auf der Deer-Insel**, im nördlichen Stillen Ocean, besetzt habe. (W.T.)

Rußland.

☐ **Warschau**, 24. Juni. Schon wieder werden mehrere **große Brände** aus Russisch-Polen gemeldet. Unter anderem ist auch der Marktflecken Polaniec im Gouvernement Radom fast vollständig niedergebrannt. Rund 3000 Personen sind in Polaniec obdachlos geworden und der Gesammtschaden beläuft sich auf 300 000 Rubel. Seit diesem Frühjahr sind in Westrußland (Polen, Littauen, Podolien, Wolhynien u. s. w.) nahezu 20 Städte und Marktflecken, außerdem einige Dutzend Dörfer zur größeren Hälfte oder fast vollständig durch Feuersbrunst eingeäschert worden. Der Gesammtschaden beläuft sich auf viele Millionen und ist natürlich diese Brandperiode noch lange nicht abgeschlossen. Abgesehen von dem großen Wassermangel, der sich allerdings in diesem Frühjahr außergewöhnlich stark bemerkbar gemacht, sind diese Brände dem Mangel an Löschvorrichtungen und der schlechten Bauart der Häuser (vielfach Holzgebäude mit Schindel- und Strohbedachung), sowie der unpraktischen Bauanlage der Straßen und Städte überhaupt zugeschrieben. Die russische Regierung läßt allerdings jetzt wieder eine Brandstatistik aufstellen; besser wäre es freilich, den verlotterten Verwaltungszuständen ein Ende zu machen. Immerhin sind aber auch diese zahlreichen Brandkatastrophen ein charakteristisches Merkmal für die allgemeine Verwahrlosung und Lüderlichkeit, die sich durch alle russischen Verhältnisse und Zustände hindurchzieht.

Von der Marine.

* Der Kaiser hat bestimmt, daß die bis jetzt nur für Tropenausrüstungen bestimmt gewesenen weißen Mützen seitens der Admirale, Seeoffiziere, Maschinen-Ingenieure, Sanitäts-Offiziere, Zahlmeister, Deckoffiziere, Seecadetten und Cadetten auch innerhalb der heimischen Gewässer und am Lande in der Zeit vom 1. Mai bis 1. Juni (?) getragen werden dürfen.

Am 27. Juni: S.-A. 3.32, U. 8.33. **Danzig, 26. Juni.** M.-A. 2.58, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Donnerstag, 27. Juni,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist heiter, warm, bewölkt, Gewitterwolken. meist schwacher Luftzug. Strichweise Gewitter und Regen. In den Küstengebieten vielfach auffrischende Winde.

Für Freitag, 28. Juni:

Sonnig, sehr warm, wolkig, zeitweise gewitterdrohend, meist schwacher Wind, an den Küsten auffrischend.

---

* **[Herbstmanöver.]** Die Herbst-Uebungen der verschiedenen Truppentheile des 1. Armee-Corps beginnen in diesem Jahre im allgemeinen im ersten Drittel des Monats August mit dem Regiments-Exerciren, nehmen ihren Fortgang in den Brigade-, Detachements- und Divisions-Uebungen und endigen am 13. September mit der Zusammenziehung des ganzen Armeecorps bei Allenstein. Die 3. Infanterie-Brigade hält ihre Uebungen bei Allenstein, Eckersdorf und Osterode, die 4. Infanterie-Brigade bei Danzig, zwischen Christburg, Schnellwalde und Maldeuten ab. Am 14. September kehren die Infanterie-Truppentheile per Eisenbahn in ihre betreffenden Garnisonen zurück und es erfolgt an diesem Tage resp. am nächsten Tage die Entlassung der Reservisten.

* **[Ferien-Colonien für Ueberschwemmte.]** Auf Anregung von Elbing aus, wo zunächst dringend die Fürsorge für ein malariakrankes Kind hervortrat, hat das Berliner Central-Hilfscomité für die Ueberschwemmungsgebiete auch für dieses Jahr einen allerdings nur beschränkten Betrag zur Verfügung gestellt, um für solche Kinder, deren Gesundheit durch den Aufenthalt in feuchten Wohnungen gelitten hat, gesunde Ferien-Aufenthalte mit entsprechender Verpflegung zu ermöglichen. Die angestellten Ermittelungen haben ergeben, daß im Elbinger Landkreise diesmal ein Bedürfniß für Ferien-Colonien nicht obwaltet, da die andauernd warme und trockene Witterung dieses Frühjahrs günstig auf die Gesundheits-Verhältnisse eingewirkt hat. Dagegen sind im Stadtkreise Elbing ca. 30 Kinder ermittelt, deren Gesundheit durch den Aufenthalt in nassen Häusern mehr oder minder erheblich angegriffen ist. Dieselben werden am 7. Juli nach Zoppot gebracht werden, um dort der Wohlthat eines mehrwöchentlichen Ferien-Aufenthalts theilhaftig zu werden.

* **[Aushebung.]** Das Ober-Ersatz-Geschäft für den Kreis Danziger Niederung wird am 24. und 25. Juli c. in Danzig, Neugarten Nr. 1, abgehalten werden.

* **[Inspection.]** General-Lieutenant Golz, Inspecteur des Ingenieur- und Pionier-Corps und Festungs-Inspecteur, ist mit seinem Stabschef, Oberst Becker, und seinem Adjutanten, Hauptmann Geiseler, gestern Nachmittag hier eingetroffen, im „Englischen Hause" abgestiegen und hat heute seine Inspectionen mit der Besichtigung des Pionier-Bataillons begonnen. Dann begaben sich die Herren per Dampfer nach Neufahrwasser und von hier auf See, von wo aus die Festungsanlagen besichtigt wurden.

* **[Personalien.]** Die Rechtscandidaten Franz Dorendorf aus Marienwerder und Paul Dalcke aus Königsberg sind zu Referendarien ernannt und beide dem Amtsgerichte in Zoppot zur Beschäftigung überwiesen worden.

* **[Betriebsunfall.]** An dem heute Morgen 6 Uhr 29 Min. von hier abgelassenen ersten Lokalzuge nach Zoppot wurde kurz vor Langfuhr die Maschine defect. Der Zug mußte auf Bahnhof Langfuhr so lange liegen bleiben, bis vom Legenthorbahnhofe eine neue Maschine eintraf. Der Zug kam natürlich mit einer bedeutenden Verspätung in Zoppot an und es erlitt nicht nur seine Rückfahrt von dort als sogenannter „Schulzug", sondern auch die des zweiten von hier abgelassenen Lokalzuges um 8 Uhr mehr oder minder erhebliche Verspätung.

* **[Schwerer Unfall.]** Der Arbeiter Benjewski, welcher in dem Maschinenraum der königl. Gewehrfabrik hierselbst beschäftigt ist, kam dort heute früh gegen 8 Uhr einem Treibriemen der Maschinen zu nahe, wurde von demselben erfaßt und gegen die Decke des Maschinenraums geschleudert. Dem Verunglückten wurden hierbei beide Beine abgeschlagen und der Kopf theilweise zerschmettert. Er wurde zwar noch nach dem St. Marien-Krankenhause transportirt, starb daselbst aber gleich nach der Einlieferung. B. hinterläßt eine Ehefrau und fünf Kinder in den dürftigsten Verhältnissen. Ahnungslos brachte die Ehefrau ihm das Frühstück in die Fabrik, als er eben seinen Geist aufgegeben hatte.

* **[Bäcker-Verbandstag.]** Am 8. und 9. Juli findet in Dirschau ein Verbandstag westpreußischer Bäckermeister statt.

* **[Collegiengelder und Stipendien.]** Eine Verordnung des Cultusministers, welche wenig bemittelte Studenten stark trifft, bestimmt, daß vom 1. Oktober ab die Stundung von Collegiengeldern vollständig aufhört; die Collegiengelder müssen entweder voll bezahlt oder ganz erlassen werden. Die bisher bestehende Stundung machte es ärmeren Studenten möglich, die Collegiengelder und zwar ratenweise abzuzahlen, nachdem sie eine Anstellung erhalten hatten. Gleichzeitig hat der Cultusminister angeordnet, daß die Ertheilung kleiner Stipendien künftig aufhört; die Stipendien dürfen im Sommersemester nicht unter 200, im Wintersemester nicht unter 300 Mk. betragen.

* **[Schwurgericht.]** Den Geschworenen lagen heute wiederum zwei Anklagesachen vor, von welchen die erste wegen falscher Anschuldigung und Meineids gegen den Besitzer August Patzer aus Alt-Paleschken gerichtet war. Der anscheinend sehr beschränkte Angeklagte hatte am 15. Mai von der Wittwe Bandomir ein Grundstück gekauft, und zwar „wie es geht und liegt ohne jegliches Inventar". Nachdem Patzer in das von der Bandomir geräumte Haus eingezogen war, wurden später von der Bandomir eine Feuerleiter, eine Bohle und acht Steine aus ihrem früheren Grundstücke in der Abwesenheit von Patzer abgeholt. Patzer denuncirte am 13. November 1888 die Bandomir wegen Sachbeschädigung und Diebstahls und beschwor am 7. Februar vor dem Schöffengericht in Berent, daß die drei von der Bandomir abgeholten Gegenstände von ihm mitgekauft seien. Es wurde ihm nun von der Anklage vorgeworfen, daß dieser Eid ein falscher gewesen sei, da die abgeholten Gegenstände als Inventarienstücke von dem Kaufe ausgeschlossen gewesen seien. Der Angeklagte behauptete, die Bandomir habe vor Gericht und seiner Frau gegenüber erklärt, sie habe bereits alles ihr gehörige Inventar herausgenommen, so daß er habe annehmen müssen, daß die Gegenstände zum Hause gehörten. Die Bohle sei festgenagelt gewesen und die in die Erde eingegrabenen Steine hätten die Umfassung der Dunggrube gebildet. Diese Angaben wurden zum Theil durch die Mittheilungen des Grundbuchrichters und des Gemeindevorstehers unterstützt, während die Bandomir bei ihrer Behauptung verblieb, daß sie die oben aufgeführten Gegenstände ausdrücklich als ihr gehörige Inventarienstücke bezeichnet habe. Die Geschworenen verneinten die Schuldfragen, worauf der Angeklagte freigesprochen und aus der Untersuchungshaft, in welcher er sich seit dem 4. April d. J. befand, entlassen wurde. — Die zweite Anklage war gegen den Müllergesellen Franz Carl Isekeit aus Silberhammer gerichtet, welcher der Sachbeschädigung, der Nöthigung und Beleidigung beschuldigt wurde. Der Angeklagte war am Montag vor Ostern in den Dienst des Mühlenbesitzers Wanner getreten und verlangte am zweiten Feiertage seinen Lohn, dessen theilweise Zahlung Wanner ihm auch zusagte. Als Wanner nun eine Stunde später in die Mühle trat, sprang ihm der Angeklagte entgegen, packte ihn unter Schimpfworten, schlug ihn mit einem zugeklappten Messer und verlangte sein Geld. Wanner, welcher keine Waffe bei sich führte, war gezwungen, ihm alles Geld, welches er bei sich führte, im Betrage von 12 Mk., auszuhändigen. Der Angeklagte führte ihn sodann mit dem gezogenen Messer in der Hand in das Comtoir und nöthigte ihn zur Herausgabe seiner dort aufbewahrten Legitimationspapiere. Hierauf ergriff Isekeit die Flucht, und als Wanner später in die Mühle kam, entdeckte er, daß der Angeklagte Treibriemen zerschnitten und andere Mühlentheile zerstört hatte, so daß ein Schaden von 500 Mk. entstand und die Mühle 14 Tage stillstehen mußte. (Am Schlusse der Redaction war die Verhandlung noch nicht beendet.)

[Polizeibericht vom 26. Juni.] Verhaftet: 1 Arbeiter, 1 Dirne wegen Diebstahls, 1 Schiffsjunge wegen Widerstandes, 1 Dirne. — Verloren: 1 Portemonnaie mit 7 Mk. Inhalt, abzugeben an die Polizei-Direction. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Brosche, abzuholen von der Polizei-Direction.

♂ **Marienwerder**, 25. Juni. Nachdem eine ganze Reihe kleinerer Städte unseres Regierungsbezirks mit der Einrichtung von **Schlachthäusern** vorgegangen ist, schlägt auch der hiesigen Bürgerschaft das Gewissen. Im vorigen Jahre wurde die Schlachthausvorlage unter dem Eindruck der Vogel'schen Unterschlagungen abgelehnt; heute dürfte dies vielleicht nicht mehr der Fall sein. Beigetragen zu dieser Umstimmung haben die Berichte über die großen Fleischmassen ungesunder Thiere, die in den Schlachthäusern ausgesondert werden und die sonst in den Consum übergingen, sowie die günstigen finanziellen Resultate der städtischen Schlachthausanlagen. Eine erneute Einbringung der Schlachthausvorlage wird von einem großen Theil der Bürgerschaft dringend gewünscht. — Die projectirte **Communal-Biersteuer**, von der unsere Brauer wähnten, daß sie bereits der Vergessenheit anheim gefallen wäre, wird demnächst aus der Versenkung auftauchen. Man erwartet bisher nach den neuerdings vorgenommenen Abänderungen die Bestätigung des Regulativs und will die neue Steuer bereits zum 1. Oktober d. J. einführen. — Von den Mannschaften der hiesigen **Unteroffizierschulkapelle**, die nach einem Besuche in Mewe unter **Vergiftungssymptomen** erkrankten, wird heute der Letzte das Lazareth verlassen können. Es handelte sich um einen starken Magen- und Darmkatarrh, der hervorgerufen worden ist durch den Genuß verdorbenen Schinkens.

s. **Flatow**, 25. Juni. Zur Vermählungsfeier des Grundherrn von Flatow, **Prinzen Friedrich Leopold** von Preußen, sind von hier aus vielfach Adressen und Telegramme abgeschickt worden. So haben Kreis- und Stadtvertretung, die Kirchenbehörde, die Innung etc. solche Kundgebungen veranlaßt. — Bei dem am 23. und 24. d. M. hier abgehaltenen **Schützenfeste**, das, vom herrlichsten Wetter begünstigt, viel ländliche Besucher zur Stadt gebracht hatte und auch von den Städtern gut besucht war, errang der Hauptmann der Gilde, Klempnermeister Brandt, die Königswürde.

-p- **Dt. Krone**, 25. Juni. Heute Nachmittag 4 Uhr **ertrank** beim Baden im hiesigen Schloßsee in der Kaczynski'schen Badeanstalt der Obertertianer Gordczynski. Ein Genosse des Ertrunkenen sah dessen Untergang zu, konnte aber keine Hilfe bringen, weil er allein war und des Schwimmens unkundig ist. Gordczynski stammt aus Kreis Filehne, wo seine Eltern wohnen. — **Während der heutigen Impfung** im Rathhaussaale wurden ein Knabe und ein Mädchen, je 12 Jahre alt, **ohnmächtig**. — Der Besitzer von Hotel de Rôme, Herr Naumann, hat in dem Zimmer seines Hotels, in welchem am 9. Juli 1868 weiland **Kaiser Friedrich** III. als Kronprinz weilte, eine entsprechende **Gedenktafel** angebracht.

y **Thorn**, 25. Juni. Noch ehe unsere Feuermelder fertig gestellt, sind wir von einem **Brande** heimgesucht worden. In der Nacht zu heute ertönten die Feuersignale; es war in der Mauerstraße, im Hause des Bäckermeisters Dinter, Feuer ausgebrochen, unweit von der Stelle, wo vor drei Jahren ein großer Brand wüthete. Vom Feuer war u. a. die Synagoge und die Sultansche Spiritusfabrik bedroht, doch wurde es auf seinen Herd beschränkt. Das Gebäude brannte aber ganz aus. Eine in demselben wohnende Familie hat den größten Theil der Sachen gerettet, dagegen sind dem Fabrikanten Hiller eine Bettfedern-Reinigungsmaschine, 7 Strickmaschinen und 7 Satz Betten, sowie dem Bäckermeister Dinter eine Menge Mehl verbrannt.

* Dem Oberlehrer am Gymnasium zu Stolp, Albert Heintze, ist das Prädicat „Professor" verliehen worden.

Königsberg, 25. Juni. Ueber die Verwendung der **neuen Zweimillionen-Anleihe** ist vom Magistrat eine sehr eingehende Vorlage ausgearbeitet worden, welcher die „K. H. Z." Folgendes entnimmt: Die Anleihe pro 1885 im Betrage von zwei Millionen Mark hat einen Fehlbetrag von 480 000 Mk. ergeben, und damit dieser regulirt werde, soll diese Summe vorerst der neuen Anleihe entnommen werden. Ferner sind 500 000 Mk. auf das Conto des öffentlichen Straßenverkehrs gesetzt worden und diese Summe beansprucht der Neubau der Schmiedebrücke und Krämerbrücke. Zum Bau der Mittel- und Bürgerschule in der 3. Fließstraße und zum Bau einer zweiten höheren Töchterschule im oberen Stadttheile werden 600 000 Mk. verlangt. Auf das Conto „Zum Neubau für Geschäftshäuser" sind 370 000 Mk. gebracht worden, und zwar für den Weiterbau des Kneiphöfischen Rathhauses 250 000 Mk. und für Erweiterungsbauten der Krankenanstalt 120 000 Mk. Vorerst soll ein Pockenhaus und ein Pavillon für die chirurgische Abtheilung mit Operationssaal zu 80 bis 100 Betten erbaut werden.

S. **Pillau**, 25. Juni. Das in Elbing für die deutsche Marine neu erbaute **Torpedo-Divisionsboot** „D. 6" traf gestern, von Elbing kommend, hier ein und ging sofort ins hiesige Schwimmdock zur Anbringung der Schraube und zur seetüchtigen Ausrüstung.

Mühlhausen, 25. Juni. Am Sonntag fand hier ein **Sängerfest** der Vereine aus verschiedenen Nachbarstädten statt. Bei demselben ereignete sich während des Festzuges ein bedauerlicher Unfall. Die Pferde eines Fuhrwerks gingen durch, und es wurden fünf **Personen überfahren** und schwer verletzt. Ein fünfjähriges Kind, dem die Räder über die Brust gingen, dürfte inzwischen bereits verstorben sein.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 25. Juni. **Friedrich Mitterwurzer** ist für das Berliner Theater, wie die „B. B.-Z." von Herrn Barnay selber erfahren hat, engagirt worden. Wir werden also im nächsten Jahre Künstler wie Clara Ziegler, Ludwig Barnay, Friedrich Mitterwurzer und Josef Kainz auf einer Bühne wirken sehen. Rechnet man dazu noch ständige Mitglieder, die sich bereits einer großen Beliebtheit erfreuen, wie Nuscha Butze, Helene Odilon, Kraußneck, Stahl u. a. m., so ergiebt sich ein Verband von schaffensfreudigen, leistungsfähigen Kräften, wie ihn kaum eine andere deutsche Bühne aufzuweisen hat.

* **[Duell im Grunewald.]** Am vergangenen Donnerstag hat (dem „Kl. Journal" zufolge) im Grunewald ein Pistolenduell zwischen einem Studirenden der Medizin aus Königsberg und einem hiesigen Bankbuchhalter stattgefunden. Beide Duellanten sind schwer am Arme verwundet.

* **[Eine Pulver-Explosion]** fand am Freitag in der Pulverfabrik zu Spandau statt. Dabei haben ein Offizier, ein Feuerwerker und zwei Arbeiter mehr oder minder erhebliche Brandwunden davongetragen. Lebensgefahr ist jedoch bei keinem der Verletzten vorhanden.

* **[Ernst Rossi]** ist, wie man aus Rom schreibt, vom König von Griechenland aufgefordert worden, anläßlich der Hochzeit seines Sohnes mit der Prinzessin von Preußen nach Athen zu kommen, um dort mit seiner Gesellschaft „Oedipus", „Antigone" oder eine andere sophokleische Tragödie zur Darstellung zu bringen. Rossi wird dieser Aufforderung Folge leisten.

* **[Ein Ehemann, der seine Frau verkauft.]** Aus Modena wird uns über folgenden Vorfall berichtet: Ein Handwerker aus Reggio Emilia war mit seiner jungen und bildhübschen Frau nach Afrika ausgewandert, um hier sein Glück zu machen. Aber trotz aller Bemühungen wollte ihm dies nicht gelingen; dagegen lächelte seiner Frau das Glück, wohin sie sich wandten. Ueberall fand ihre Schönheit leidenschaftliche Bewunderer und ihre Tugend und eheliche Treue wurde auf manche Probe gestellt. Besonders ein reicher Abessynier verfolgte sie mit seinen sehr aufdringlichen Bewerbungen, ohne aber mehr zu reussiren, als seine zahlreichen Rivalen. Da wandte er sich in seiner Liebespein an den armen Teufel von Ehemann und bot ihm die Summe von 5000 Lire, wenn er auf seine Frau verzichten wollte. Der Ehemann dachte wohl, eine so schöne Gelegenheit, ein wohlhabender Mann zu werden, werde sich ihm nicht bald wieder bieten und an Frauen sei kein Mangel; er nahm deshalb die 5000 Lire in Empfang, führte sein ahnungsloses Weib in das Haus des Abessyniers und verschwand möglichst schnell nach Amerika. Die Frau war jedoch mit dem Männertausche ganz und garnicht einverstanden trotz des fürstlichen Glanzes, der sie umgab, und der Zärtlichkeit, mit der sie der zweite Mann behandelte. Es gelang ihr eines Tages, die Wachsamkeit ihrer Umgebung zu täuschen und einen Brief an ihre Verwandten nach Reggio zu richten, in dem sie diese dringend bittet, für ihre Befreiung bei den italienischen Behörden zu wirken. Die Verwandten haben sich an den Präfecten gewandt und dieser versprach, die Regierung für den Fall zu interessiren.

* **[Zu der furchtbaren Feuersbrunst in der chinesischen Stadt Lachan]** bringt das „N. W. T." jetzt folgende näheren Angaben: Bei heftigem Südwestwind brach das Feuer in den engen Gassen der Stadt aus. Alle Anstrengungen, den an mehreren Stellen auflodernden Brand zu bewältigen, waren fruchtlos. Der Sturmwind trug die Funken weit über die Dächer hin, überall zündend und verwüstend. Bald war kein Object verschont. Die Häuser, zumeist aus Holz gebaut, boten dem gefräßigen Elemente die größte Nahrung, und als auch die aus Lehmhütten bestehenden Vorstädte ergriffen wurden, war für das unglückliche Lachan keine Rettung. Hunderte von Menschen fanden in den Flammen ihren Tod. Bei den Versuchen, aus den engen Gassen zu entfliehen, spielten sich entsetzliche Scenen ab. Bald waren die Straßen mit Menschen verkeilt. Die niederwirbelnden Funkenmengen setzten die Kleider der Unglücklichen in Brand und bald sah man in den Engpässen dem furchtbarsten Tode geweihte Menschen wüthend kämpfen. Der Anblick der wie rasend um sich schlagenden „lebenden Fackeln" läßt sich nicht schildern. Dazwischen hörte man aus den einstürzenden Häusern die Jammerrufe der dort festgehaltenen Menschen, die hoffnungslos einen Ausweg aus dem Flammenmeer suchten. Aus den Fenstern und von den Dächern sprangen Mütter mit ihren Kindern, Greise und Kranke ins Flammengrab. Die Zahl der im Feuer umgekommenen Menschen wird auf 1200 geschätzt. Zehntausend Familien sind obdachlos.

* **[Der Belgier Hoyos]**, welcher, wie wir schon früher erzählten, nach einem abenteuerlichen Leben sich mit einem leicht erworbenen Vermögen zur Ruhe setzen wollte, zu diesem Behufe sein Leben bei drei Gesellschaften versicherte und den Gesammtbetrag von 200 000 Franken seiner Geliebten gutschreiben ließ, dann im Oktober v. J. einen armen Teufel in seine eigene Leibwäsche und Kleider steckte, denselben bei Chantilly ermordete, den Leichnam entstellte, auf ein Bahngeleis legte, damit das verkürzte Bein desselben

überfahren wurde, und die Nachricht seines eigenen Todes verbreiten ließ, um die Gesellschaften zur Herausgabe der Versicherungssumme zu veranlassen, stand diese Woche vor den Geschworenen in Beauvais. Er leugnete frech und hartnäckig bis ans Ende, wurde aber ohne mildernde Umstände des Mordes schuldig erkannt und zum Tode verurtheilt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. Juni.

Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	91,00	91,20
Juni-Juli	190,00	185,20	Lombarden	52,10	52,30
Sept.-Okt.	188,20	184,00	Franzosen	101,20	102,20
Roggen			Cred.-Actien	161,40	161,90
Juni-Juli	151,00	148,50	Disc.-Comm.	228,50	228,70
Sept.-Okt.	156,00	153,50	Deutsche Bk.	169,50	170,00
Petroleum pr.			Laurahütte	132,10	132,10
200 ℔			Oestr. Noten	171,85	172,10
loco	23,60	23,60	Russ. Noten	208,50	209,20
Rüböl			Warsch. kurz	208,25	208,75
Juni	58,00	56,20	London kurz	—	20,445
Sept.-Okt.	57,50	56,00	London lang	—	20,37
Spiritus			Russische 5%		
Juni	34,20	34,00	SW.-B. g. A.	75,30	75,50
Sept.-Okt.	34,70	34,50	Danz. Privat-		
4% Consols	106,70	106,90	bank	—	—
3½% westpr.			D. Oelmühle	152,00	152,00
Pfandbr.	101,90	101,80	do. Priorit.	139,00	140,00
do. neue	101,90	101,80	Mlawka St-P	116,60	116,60
3% ital. g. Prio.	60,00	60,00	do. St-A	65,60	67,00
5% Rum. G.-R.	97,00	96,90	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	85,90	86,40	Stamm-A.	100,50	102,60
2. Orient-Anl.	63,10	63,40	Türk. 5% A.-A.	82,75	82,90

Fondsbörse: lustlos.

Hamburg, 25. Juni. Bei der heutigen Petroleum-Auction von Carl Holle, Hamburg, wurden verkauft 500 Barrels. Alles 6,98 M

Hamburg, 25. Juni. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 160—170. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 148—156, russischer loco höher, 95—98. — **Hafer** still. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) höher, loco 57½. — **Spiritus** still, per Juni-Juli 21 Br., per Juli-Aug. 21⅜ Br., per August-Septbr. 23 Br. — **Kaffee** geschäftslos. — **Petroleum** fest, Standard white loco 7,10 Br., 6,95 Gd., per August-Dezbr. 7,25 Br., 7,20 Gd. — **Wetter:** Heiß.

Hamburg, 25. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 68½, per September 69½, per Dezember 70½, per März 1890 70¾. Behauptet.

Hamburg, 25. Juni. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 28,05, per Juli 28,05, per August 28,22½, per Oktober-Novbr.-Dezbr. (Durchschnitt) 16,35. Ruhig.

Havre, 25. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juli 85,50, per Sept. 85,25, per Dez. 86,50. Verkäufer.

Bremen, 25. Juni. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Steigend, loco Standard white 6,80 bez.

Frankfurt a. M., 25. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 258⅛, Franzosen 202⅞, Lombarden 104, Galizier 173¾, Aegypter 91,10, 4% ungar. Goldrente 86,10, 1880er Russen —, Gotthard-Bahn 155,90, Disconto-Commandit 228,90, Laurahütte 132,60, Dresdner Bank 147,30. Ziemlich fest.

Wien, 25. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,15, do. 5% do. 98,95, do. Silberrente 83,80, 4% Goldrente 108,90, do. ungar. Goldr. 100,70, 5% Papierrente 95,00, 1860er Loose 141,25, Anglo-Aust. 122,25, Länderbank 228,25, Creditact. 301,62½, Unionbank 226,75, ungar. Creditactien 311,75, Wiener Bankverein 106,55, Böhm. Westbahn —, Böhmische Nordbahn —, Busch. Eisenbahn 381,00, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 213,00, Nordbahn 2620,00, Franzosen 238,00, Galizier 204,25, Kronprinz Rudolf —, Lemb. Czern. 235,00, Lombarden 121,75, Nordwestbahn 187,00, Pardubitzer 166,25, Alp. Mont. Act. 65,30, Tabaksactien 108,00, Amsterdamer Wechsel 98,90, Deutsche Plätze 58,27½, Londoner Wechsel 119,40, Pariser Wechsel 47,40, Napoleons 9,47½, Marknoten 58,27½, Russische Banknoten 1,21⅞, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 25. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** per Nov. 197. — **Roggen** per Oktober 127—126—127—128 bis 127.

Antwerpen, 25. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez. u. Br., per Juni 17 Br., per August 17⅜ Br., per Septbr.-Dezbr. 17⅜ bez., 17½ Br. Steigend.

Antwerpen, 25. Juni. Getreidemarkt. Weizen steigend. Roggen fest. Hafer befestigend. Gerste höher.

Paris, 25. Juni. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per Juni 22,60, per Juli 22,60, per Juli-August 22,60, per Sept.-Dezbr. 22,75. — **Roggen** ruhig, per Juni 14,00, per Septbr.-Dezbr. 14,10. — **Mehl** behpt., per Juni 55,25, per Juli 53,60, per Juli-August 53,40, per Sept.-Dez. 52,40. — **Rüböl** ruhig, per Juni 56,75, per Juli 57,00, per Juli-August 57,25, per Sept.-Dezbr. 58,25. — **Spiritus** ruhig, per Juni 41,00, per Juli 41,75, per Juli-August 42,00, per Sept.-Dezember 42,50. — **Wetter:** Schön.

Paris, 25. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 87,70, 3% Rente 84,70, 4½% Anleihe 104,40, italien. 5% Rente 96,77½, österreichische Goldrente 92½, 4% ungar. Goldrente 86,53, 4% Russen de 1880 90,20, 4% Russen von 1889 90,70, 4% unific. Aegypter 451,56, 4% Spanier äuß. Anleihe 75¾, Convert. Türken 16,27½, Türkenloose 61,20, 5% privilegirte türkische Obligationen 451,25, Franzosen 510,00, Lomb. Eisenb.-Actien 260,00, Lombard. Prioritäten 315,00, Banque ottomane 528,75, Banque de Paris 756,25, Banque d'escompte 512,50, Credit foncier 1312,50, Credit mobilier 430,00, Meridional-Actien 736,25, Panama-Actien 56,25, 5% Panama-Obligationen 51,75, Rio Tinto-Actien 276,80, Suez-Act. 2352,50, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122⅛, Wechsel auf London kurz 25,17, Cheques auf London 25,18½, Comptoir d'Escompte 112,00.

London, 25. Juni. Engl. 2¾% Consols 98 3/16, preuß. 4% Consols 106, italien. 5% Rente 96, Lombarden 10⅛, 4% consol. Russen von 1889 90½, convert. Türken 16⅛, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 85⅝, 4% Spanier 75¾, 5% privilegirte Aegypter 104, 4% unificirte Aegypter 88⅝, 3% garantirt. Aegypter 102, 4¼% ägypt. Tributanl. 91¼, convert. Mexikaner 41⅛, 6% consol. Mexikaner 95¾, Ottomanbank 11⅛, Suezactien 93½, Canada Pacific 57, De Beers Actien neue 15⅝, Rio-Tinto 11, Rubinen-Actien ⅞% Agio. Platzdiscont 1⅛ %. — Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 12,11, Paris 25,39, Petersburg 24 1/16.

Glasgow, 25. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 42 sh. 11 d.

Liverpool, 24. Juni. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Tinnevelly 1/16 niedriger. Middl. amerikanische Lieferung: per Juni-Juli 5 61/64 Käuferpreis, per Juli-August 5 31/32 Verkäuferpreis, per August 5 31/32 Käuferpreis, per August-Septbr. 5 15/16 do., per Septbr. 5 61/64 Verkäuferpreis, per Septbr.-Oktbr. 5 51/64 Käuferpreis, per Oktbr.-Novbr. 5 33/64 Verkäuferpreis, per Novbr.-Dezember 5 31/64 do., per Dezbr.-Januar 5 15/32 d. Käuferpreis.

Petersburg, 25. Juni. Wechsel a. London 3 Mt. 97,30, do. Berlin 3 Mt. 47,50, Amsterdam 3 Mt. 80,20, do. Paris 3 Mt. 38,40, ½-Imperials 7,75, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 271, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 245¼, russ. Anleihe de 1873 149, do. 2. Orientanleihe 99, do. 3. Orientanleihe 98⅞, do. Anleihe von 1884 148½, do. 4% innere Anleihe 83½, do. 4½ % Bodencredit-Pfandbriefe 149, Große russ. Eisenbahnen 242, Kursk-Kiew-Actien 336, Petersburger Discontobank 676, Petersburger intern. Handelsbank 537, Petersburger Privat-Handelsbank 358, russ. Bank für auswärt. Handel 244½, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5½.

Petersburg, 25. Juni. Productenmarkt. **Talg** loco 44,50, per August 44,50. **Weizen** loco 11,50, **Roggen** loco 7,10. **Hafer** loco 4,25. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 13,75. — **Wetter:** Heiter.

Newyork, 24. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,87, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris 5,17½, Wechsel auf Berlin 95⅛, 4% fundirte Anleihe 128⅝, Canadian-Pacific-Actien 55½, Central-Pacific-Act. 34¼, Chic. North-Western-Act. 109½, Chic., Milw.- u. St. Paul-Act. 71⅜, Illinois Centralbahn-Actien 114, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 105⅜, Louisville u. Nashville-Actien 70⅝, Erie-Bahnactien 27⅝, Erie second Bonds 104⅛, Newy. Central-River-Actien 108⅜, Northern Pacific-Preferred-Actien 66⅜, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 51⅝, Philadelphia- und Reading-Actien 47⅞, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. —, Union-Pacific-Actien 61⅛, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 29⅜. — **Waarenbericht.** **Baumwolle** in Newyork 10 15/16, do. in New-Orleans 10⅞. Raff. **Petroleum** 70% Able Test in Newyork 7,10 Gd., do. in Philadelphia 7,00 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,25, do. Pipe line Certificates 90¼. Fester. — **Schmalz** loco 6,85, do. Fairbanks —, do. Rohe und Brothers 7,20. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 7¼. — **Kaffee** (Fair Rio-) 17. Rio Nr. 7 low ordinary per Juli 14,00, per Septbr. 14,32.

Newyork, 24. Juni. Visible Supply an Weizen 16 448 000 Bushels, do. an Mais 9 834 000 Bushels.

Newyork, 24. Juni. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 20 000, do. nach Frankreich 14 000, do. nach anderen Häfen des Continents 2000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 50 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 24. Juni. Am Oelmarkte herrscht große Aufregung mit gewaltigen Schwankungen. Die Preiserhöhung stützt sich auf das Steigen des raffinirten Petroleums um 20 Cts., sowie auf die Meldung, daß die Producenten an die Standard-Oel-Gesellschaft 3 500 000 Fässer zu 90 Cts. geliefert hätten. Diese Nachrichten erzeugten eine Panik unter den Baissiers, welche sich vergeblich zu decken versuchten. In Folge von Käufen seitens der Makler der Standard-Compagnie stieg der Preis rasch auf 95, fiel sodann auf 88, worauf dann in Folge neuer Käufe der Markt stetig zu 90,25 schloß.

Newyork, 25. Juni. Wechsel auf London 4,87. Rother Weizen loco 0,86¼, per Juni 0,85½, per Juli 0,85⅛, per Dezbr. 0,88⅝. — **Mehl** loco 3,20. — **Mais** 0,43. Fracht 3 — **Zucker** 7¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26. Juni.

Weizen loco höher, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	147—194 M Br.	
hochbunt	126—136℔	142—192 M Br.	
hellbunt	126—136℔	137—187 M Br.	122 bis
bunt	126—133℔	133—182 M Br.	147 M bz.
roth	126—135℔	130—182 M Br.	
ordinär	126—133℔	120—165 M Br.	

Regulirungspreis transit 126℔ bunt lieferbar 133 M, inländ. 128℔ 179 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli-August transit 133½ M bez., per Septbr.-Oktbr. transit 136—136½ M bez., inländ. 175 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 136½ M Br., 136 M Gd., per Novbr.-Dezember transit 137 M Br., 136½ M Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländisch 143—144½ M, transit 92—96 M bez. feinkörnig per 120℔ 93 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 145 M, unterpoln. 96 M, transit 95 M.

Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 143½ M Gd., transit 94 M Gd., per Juli-August inl. 142½ M Gd., transit 94½ M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 142 M bez., transit 99 M Gd., per Okt.-Novbr. inländ. 142 M Gd., transit 99 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 100—104℔ 78 M bez.

Hafer per Tonne 1000 Kilogr. inländ. 141 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 190 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,72½—3,82½ M bez., Roggen- 4,12½—4,20 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 55 M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara — M, bei kleineren Quantitäten 12,10 M bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 26. Juni.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Warm. — Wind: Nord.

Weizen. Für inländischen fehlt Begehr und ist nur eine kleine Partie bunt ausgewachsen 120℔ 145 M gehandelt. Transitweizen in guter Frage und Preise 1—2 M höher zu notiren. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit bunt bezogen 130℔ 127 M, bunt 120℔ und 121℔ 122 M, 123℔ 125 M, 129/30℔ 132 M, glasig 126/7℔ und 127℔ 132 M, 127/8℔ und 128℔ 133 M, hellbunt 129/30℔ 140 M, hochbunt glasig 132℔ 143 M, fein hochbunt glasig 126/7℔ bis 129/30℔ 147 M, 133℔ 150 M, für russ. zum Transit bunt mit Geruch 125℔ 122 M, rothbunt 127/8℔ 129 M, gutbunt 121℔ 125½ M, hellbunt 128℔ 135 M, hochbunt glasig 132℔ 143 M, roth 122℔ 122 M, 126℔ 126 M, 127 M, 128℔ 131 M, 128/9℔ 131½ M, roth milde 126℔ 128 M, 128/9℔ und 129℔ 130 M, Ghirka 126/7℔ 125 M per Tonne. Termine Juli-August transit 133½ M bez., Sept.-Oktober inländ. 173 M Gd., transit 135½, 136, 136½ M bez., Oktbr.-Novbr. transit 136½ M Br., 136 M Gd., Nov.-Dezbr. transit 137 M Br., 136½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 179 M, transit 133 M. Gekündigt sind 50 Tonnen.

Roggen fest, transit höher. Bezahlt ist inländischer 121℔ 144½, 117℔ 143 M, franco einem benachbarten Bahnplatze 122℔ 146 M, poln. zum Transit 124/5℔ 96 M, 120℔ mit Geruch 92 M, russischer zum Transit 124℔ 95 M, 118℔ 93 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juni-Juli inländisch 143½ M Gd., transit 95 M Gd., Juli-August inländ. 142½ M Gd., transit 95½ M Gd., Sept.-Okt. inländ. 142 M bez., transit 100 M bez., per Oktbr.-Nov. inländ. 142 M Gd., transit 99 M Gd. Regulirungspreis inländ. 145 M, unterpoln. 96 M, transit 95 M.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 100/1℔ und 104℔ 78 M per Tonne. — **Hafer** inländisch 141 M per Tonne bez. — **Rübsen** inländisch neuer in guter Qualität 245 M per Tonne gehandelt. — **Leinsaat** russ. 190 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 3,82½, mittel 3,72½ M per 50 Kilo gehand. — **Roggenkleie** zum Seeexport 4,12½, 4,20 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco contingentirter 55 M Gd., nicht contingentirter 35 M Gd.

Produktenmärkte.

Stettin, 25. Juni. **Getreidemarkt.** **Weizen** fest, loco 167—175, do. per Juni-Juli 174,00, do. per Sept.-Oktober 179,00. — **Roggen** höher, loco 137—147, do. per Juni-Juli 149,00, do. per Sept.-Oktbr. 150,50. — **Pommerscher Hafer** loco 142—150. — **Rüböl** ruhig, per Juni-Juli 57,50, per Septbr.-Oktbr. 56,00. **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,40, mit 70 M Consumsteuer 34,60, per Juni-Juli mit 70 M Consumsteuer 33,90, per August-September mit 70 M Consumsteuer 34,20. — **Petroleum** loco 11,75.

Berlin, 25. Juni. **Weizen** loco 177—189 M, gelb märk. 182 M a. B., per Juni-Juli 184½—185¼ M, per Juli-August 183—184 M, per Sept.-Oktober 183¼—184 M, per Oktbr.-Novbr. 183¼—184 M, per Nov.-Dezbr. 183¼—184 M — **Roggen** loco 140—150 M, fein inländ. 146½ M fr. Wag., per Juni-Juli 148—148½ M, per Juli-August 149¼—149—149½ M, per Septbr.-Oktbr. 153—152¾—153½ M, per Oktober-Novbr. 154—153¾—154½ M, per November-Dezember 154¼—154—154¾ M — **Hafer** loco 148—168 M, ost- und westpreuß. 151—157 M, pomm. u. uckerm. 154—158 M, schlesischer 153—157 M, feiner schlesischer 159—163 M a. B., russ. 152—156 M frei Wg., per Juni 148½—149 M, per Juni-Juli 148¼—148¾ M, per Juli-August 146—146¼ M, per Sept.-Okt. 143½—144 M, per Okt.-Novbr. 142¼—143 M, per Nov.-Dezbr. 142¼—142½ M — **Mais** loco 114—118 M, per Juni 114 M, per Sept.-Okt. 116¼ M G. — **Gerste** loco 126 bis 180 M — **Kartoffelmehl** loco 21 M, per Okt.-Nov. 19,25 Br. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20 M, per Okt.-Nov. 19,25 Br. — **Erbsen** loco Futterwaare 142—157 M, Kochwaare 160—195 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22,00—20,75 M, Nr. 00 25,00—23,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 22,50—21,25 M, Nr. 0 u. 1 21,00 bis 19,25 M, ff. Marken 22,65 M, per Juni 21,10—21,20 M, per Juni-Juli 21,10—21,20 M, per Juli-August 21,10—21,20 M, per September-Okt. 21,30—21,40 M — **Petroleum** loco 23,6 M, per Sept.-Okt. 23,8 M — **Rüböl** loco ohne Faß 54,9 M, per Juni 56,2 M, per Sept.-Oktbr. 55,8—56 M, per Oktbr.-Novbr. 56—56,2 M, per Nov.-Dez. 56,1—56,3 M, per April-Mai 1890 56,4—56,6 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 55,2 M, per Juni 53,6 M, per Juni-Juli 53,6 M, per Juli-August 53,6 M, per August-Sept. 53,9—54,1—54 M, per Sept.-Okt. 54,1—54,2 M, loco unversteuert (70 M) 35,2 M, per Juni 33,8—34 M, per Juni-Juli 33,8—34 M, per Juli-August 33,8—34 M, per August-September 34,3—34,5—34,4 M, per Septbr.-Oktbr. 34,4—34,7—34,5 M, per Oktbr.-Novbr. 34,0—34,3—34,2 M, per Nov.-Dez. 33,9—34,2—34,1 M.

Magdeburg, 25. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, Kornzucker excl. 88 % 31,20. Nachprodukte excl. 75 % Rendem. 24,30. Stramm. ff. Brodraffinade 37,75. f. Brodraffinade 37,50. Gem. Raffinade 2 mit Faß 37,75. Gem. Melis 1 mit Faß 36,25. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 28,50 Br., per Juli 28,45 bez., 28,50 Br., per August 28,55 bez. und Br., per Oktbr.-Dezember 17 bez., per Januar-März 16,50 bez. Fest.

Wolle.

Rostock, 25. Juni. **Wollmarkt.** Zufuhren etwas geringer als im Vorjahr, weil viel schwarz verkauft. Wäschen vorzüglich. Geschäft lebhaft. Vormittags war der Markt geräumt. Preise 132—145 M (W. T.)

Eisen und Kohlen.

Düsseldorf, 21. Juni. (Amtl. Coursbericht.) B. **Erze.** Rohspath 10,20—10,50 M, Geröst. Spateisenstein 13,20—14,00 M, Nassauisch. Rotheisenstein m. c. 50 % Eisen 10,50 M — C. **Roheisen.** Spiegeleisen 1. Qual. 10—12 % Mangan 66,00 M, weißstrahliges Eisen: rhein.-westf. Marken I. 61—62 M, rheinisch-westfälische Marken Thomas-Eisen 47—48 M, Siegener Marken 59—60,00 M, Luxemburger Puddeleisen 41,50 M, Luxemburger Gießereieisen Nr. 3 48—49 M, deutsches Gießereieisen Nr. 1 66,00 M, deutsches Gießereieisen Nr. 2 63,00 M, deutsches Gießereieisen Nr. 3 59 M, deutsches Gießereieisen (Hämatit) 66 M, spanisch. do., Marke Mudela, loco Ruhrort, incl. Zoll 72 M, englisches Roheisen Nr. 3 loco Ruhrort 59 M, deutsches Bessemereisen 57—58 M. — D. **Stabeisen (Grundpreis).** Gewöhnliches Stabeisen franco Ranon 140,00 M — E. **Bleche (Grundpreise).** Gewöhnliche Bleche 160 M, Kesselbleche 185 M, Feinbleche 175—180 M — Berechnung in Mark pro 1000 Kilogr. und, wo nicht anders bemerkt, loco Werk. — Die Lage des Kohlen- und Coaksmarktes ist unverändert. Roheisen fest und steigend. Die Walzwerke sind vollauf beschäftigt; infolge des jüngsten Kohlenarbeiter-Ausstandes ist die prompte Ausführung der vorhandenen Anträge immer noch sehr erschwert, neue Abschlüsse mit kurzen Lieferterminen können zur Zeit überhaupt nicht gethätigt werden. — Nächste Börse den 4. Juli.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 25. Juni. Wind: O.

Angekommen: Eider (SD.), Habeck, Bremen via Stettin, Güter. — Die beiden russischen Flußdampfer „Bistritz" und „Kurir", von Königsberg nach Kiew best.

Gesegelt: Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter.

26. Juni. Wind: W., später N.

Angekommen: Raithwaite Hall (SD.), Clark, Blyth, Kohlen.

Gesegelt: Eina (SD.), de Jonge, Amsterdam, Güter. — Otto, Ewert, Havre, Holz. — Peter, Gräpel, Oldenburg, Holz. — Wilhelmine, Jörgensen, Nexoe, Kleie.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Plehnendorfer Canalliste.

24. und 25. Juni.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften kieferne Balken und eichene Schwellen, Rußland-Winogrodt, Silberfarb, Zebrowski, Ising Rinne.

2 Traften kieferne Balken, Kantholz u. harte Schwellen, Rußland-Labenz, Silberfarb, Mentz, Tropl.

3 Traften kiefern Rundholz, Rußland-Bromberg, Skrajna, Mentz, Dornbusch.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 25. Juni. Wasserstand 0,22 Meter.
Wind: NW. Wetter: heiter, heiß.
Stromab:

Fischer, 5 Traften, Wurl, Topolawy, Brahemünde, 5 Rundbirken, 4 Rundbuchen, 2759 Rundkiefern.

Lamparski, 1 Kahn, Wieniawski, Dobrzynkow, Danzig, 59 762 Kgr. Melasse.

Swierczynski, 1 Kahn, Wieniawski, Dobrzynkow, Danzig, 57 575 Kgr. Melasse.

Smiarzowski, 1 Kahn, Nower, Warschau, Danzig, 58 995 Kgr. Melasse, 29 leere Fässer.

Guligowski, 1 Kahn, Nower, Warschau, Danzig, 57 196 Kgr. Melasse.

Binkowski, 1 Kahn, Wieniawski, Warschau, Danzig, 46 435 Kgr. Melasse.

Duma, 5 Traften, Goldhaber, Warschau nach Schulitz u. Danzig, 1982 Rundkiefern, 294 Mauerlatten, 409 Sleeper, 1410 eichene, 2502 runde eichene Eisenbahnschwellen.

Redenz, 3 Traften, Friedmann, Bialobrzeg, Bromberg, 40 Rundkiefern, 5852 Balken u. Mauerlatten, 104 eichene, 3921 kieferne Eisenbahnschwellen.

Kistenmacher, 1 Kahn, Fajans, Karniowek, Danzig, 53 531 Kgr. Weizen, 15 446 Kgr. Erbsen.

Ehling, 1 Kahn, Fajans, Karniowek, Danzig, 63 037 Kgr. Weizen.

Hensel, 1 Kahn, Ginsberg, Nieszawa, Danzig, 81 600 Kgr. Weizen.

Birnbaum, 5 Traften, Engelmann, Tarnobrzeg, Liepe, 3290 Rundkiefern, 62 Rundtannen.

D. Böhm, 4 Traften, Böhm, Sieniawa nach Thorn und Danzig, 1437 Rundbuchen, 20 Rundtannen, 2291 Mauerlatten, 232 eichene, 263 runde eichene Eisenbahnschwellen.

Goralski, 1 Kahn, Piasetzki, Nieszawa, Plehnendorf, 15 000 Kgr. Faschinen.

Olschinski, 1 Kahn, Piasetzki, Nieszawa, Plehnendorf, 15 000 Kgr. Faschinen.

Paruszewski, 1 Kahn, Modrzenewski, Nieszawa, Graudenz, 40 000 Kgr. Faschinen.

Szydlowski, 1 Kahn, Modrzenewski, Nieszawa, Graudenz, 30 000 Kgr. Faschinen.

Kopczynski, 1 Kahn, Kleist, Bobrownik, Plehnendorf, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Bohre, 1 Schleppdampfer, Kleist, Nieszawa, Thorn, leer.

Kähne, 1 Kahn, Fajans, Nieszawa, Danzig, 63 400 Kgr. Weizen.

Streckert, 4 Traften, Fränkel, Tykocin, Brahemünde, 58 Rundbirken, 1344 Rundkiefern, 923 Rundtannen.

Meteorologische Depesche vom 26. Juni.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	765	SSW	2	heiter	15	
Aberdeen	764	O	1	wolkenlos	15	
Christiansund	761	still	—	Dunst	14	
Kopenhagen	764	NNW	2	heiter	17	
Stockholm	761	NO	4	wolkenlos	21	
Haparanda	764	N	2	wolkig	13	
Petersburg	758	ONO	2	wolkig	13	1)
Moskau	751	WNW	1	bedeckt	12	
Cork, Queenstown	766	N	2	Nebel	13	
Cherbourg	763	ONO	2	heiter	15	
Helder	765	NO	2	wolkenlos	19	
Sylt	765	WNW	1	wolkig	16	
Hamburg	765	N	1	wolkenlos	18	
Swinemünde	764	NW	2	wolkenlos	20	2)
Neufahrwasser	762	NO	2	wolkenlos	18	
Memel	761	NNW	3	heiter	17	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	764	NO	1	wolkenlos	17	
Karlsruhe	764	NO	2	wolkenlos	19	
Wiesbaden	764	still	—	wolkenlos	19	
München	766	NO	5	wolkenlos	17	
Chemnitz	765	NO	1	wolkenlos	19	3)
Berlin	765	NNW	2	wolkenlos	21	
Wien	764	still	—	wolkenlos	17	
Breslau	764	NW	3	wolkenlos	16	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	763	ONO	2	wolkenlos	23	

1) Abends Regen. 2) Thau. 3) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist auch heute noch sehr gleichmäßig vertheilt. Im Nordwesten ist das Barometer etwas gesunken, so daß das Maximum in Höhe von 766 Millim. im Südwesten Irlands liegt. Ein Minimum unter 751 Millim. befindet sich über Centralrußland. Ueber Deutschland herrscht wolkenloses, warmes und trockenes Wetter mit leichten Winden.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
25	4	760,7	+ 19,7	ONO flau, hell u. heiter.
26	8	761,3	+ 19,5	N, „ „ „
	12	761,3	+ 23,5	NO, ganz flau, „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 25. Juni.

Die heutige Börse verkehrte im allgemeinen in etwas festerer Haltung, wie denn auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen wieder günstiger lauteten, ohne aber besondere geschäftliche Anregung darzubieten. Hier zeigte die Speculation große Zurückhaltung und Geschäft und Umsätze bewegten sich in bescheidenen Grenzen zu Coursen auf speculativem Gebiet, die dem Vortage gegenüber zumeist etwas höher erschienen. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand ziemlich gut behaupten und in ausländischen Staatsfonds und Renten theilweise etwas aufbessern. Der Privatdiscont wurde mit 2½ % notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit ca. 4 % gegeben. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach schwacher Eröffnung befestigt und mäßig belebt; Franzosen ruhig, Lombarden fester und lebhafter; Warschau-Wien anfangs erheblich niedriger, später wieder etwas anziehend. Inländische Eisenbahnactien in den Coursen wenig verändert und ruhig. Bankactien zeigten sich fester, aber zumeist ruhig. Industriepapiere vereinzelt etwas lebhafter und fest; speculative Montanwerthe fester.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,00
do. do.	3½	104,10
Konsolidirte Anleihe	4	106,90
do. do.	3½	105,50
Staats-Schuldscheine	3½	101,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	101,50
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,60
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,80
Pommersche Pfandbr.	3½	101,80
do. do.	4	101,00
Posensche neue Pfdbr.	4	101,90
do. do.	3½	101,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,80
do. neue Pfandbr.	3½	101,80
Pomm. Rentenbriefe	4	105,25
Posensche do.	4	105,80
Preußische do.	4	105,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	93,40
Oesterr. Papier-Rente	5	85,00
do. do.	4⅕	71,30
do. Silber-Rente	4⅕	71,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,40
do. Papier-Rente	5	81,50
do. Goldrente	4	86,40
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,00
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	102,00
do. do. do. 1872	5	102,80
do. do. do. 1873	5	102,20
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	91,25
do. Rente 1883	6	113,10
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,30
do. Rente 1884	5	100,70
Russ.-Anleihe von 1889	4	91,55
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	63,40
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,10
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	96,30
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	90,25
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	56,75
Italienische Rente	5	96,20
Rumänische Anleihe	6	107,10
do. fundirte Anl.	5	101,60
do. amort. do.	5	96,75
Türk. Anleihe von 1866	1	16,40
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,75
do. Rente	5	83,50
do. neue Rente	5	83,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,75
do. do. do.	3½	97,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	105,75
2. u. 4. Em.	5	102,00
2. Em.	4½	101,50
1. do.	4	99,90
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,90
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4½	—
do. do. do.	4	102,00
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G. C.	4½	—
do. do. do.	4	102,80
do. do. do.	3½	100,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	107,25
do. do.	4	104,00
Poln. landschaftl.	5	62,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	101,80
Russ. Central- do.	5	84,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	147,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	108,80
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,80
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	148,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	142,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	141,00
Oesterr. Loose 1854	4	116,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	314,00
do. Loose von 1860	5	123,50
do. do. 1864	—	305,00
Oldenburger Loose	3	133,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,50
Raab-Gratz 100T.-Loose	4	110,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	177,00
do. do. von 1866	5	160,30
Ung. Loose	—	258,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	68,80	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	124,50	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	67,00	3
do. do. St.-Pr.	116,60	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	102,60	6
do. St.-Pr.	117,50	5
Saal-Bahn St.-A.	52,00	—
do. St.-Pr.	116,75	5
Stargard-Posen	104,20	4½
Weimar-Gera gar.	26,50	—
do. St.-Pr.	88,30	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	87,40	4
Gotthardbahn	158,75	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	86,30	4¾
Lüttich-Limburg	28,00	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4⅕
do. Lit. B.	86,60	5
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	—	5
Russ. Südwestbahn	75,50	7,46
Schweiz. Unionb.	109,25	4½
do. Westb.	42,60	—
Südösterr. Lombard	52,40	1
Warschau-Wien	211,70	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,50
†Kasch.-Oderb. gar. f.	5	86,70
do. do. Gold-Pr.	5	101,70
†Kronpr. Rudolf-Bahn	4	80,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,90
do. Elbthalb.	5	90,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	62,80
† do. 5% Oblig.	5	102,00
†Ungar. Nordostbahn	5	85,80
† do. do. Gold-Pr.	5	101,25
Brest-Grajewo	5	95,30
†Charkow-Azow rtl.	5	100,20
†Kursk-Charkow	5	100,10
†Kursk-Kiew	4	91,30
†Mosko-Rjäsan	4	93,25
†Mosko-Smolensk	5	99,75
Rybinsk-Bologoe	5	91,30
†Rjäsan-Koslow	4	91,30
†Warschau-Terespol	5	100,20

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	128,10	5⅓
Berliner Handelsges.	168,80	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	97,75	5
Bremer Bank	105,10	3⅜
Bresl. Discontbank	110,75	6⅓
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	164,50	9
Deutsche Genossensch.-B.	137,60	7½
do. Bank	170,00	9
do. Effecten u. W.	127,10	10
do. Reichsbank	132,50	5,40
do. Hypoth.-Bank	117,00	6¼
Disconto-Command.	228,75	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	88,10	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	7⅓
Hannöversche Bank	119,00	4½
Königsb. Vereins-Bank	108,50	6
Lübecker Comm.-Bank	117,10	6½
Magdebg. Privat-Bank	121,30	4 9/10
Meininger Hypoth.-B.	102,40	5
Norddeutsche Bank	172,75	10
Oesterr. Credit-Anstalt	162,25	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	40,80	0
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit	125,00	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	152,00	8½
Schaffhaus. Bankverein	107,00	4
Schlesischer Bankverein	131,50	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	150,80	6½
Danziger Oelmühle	152,00	12
do. Prioritäts-Act.	140,00	10
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	15650	60
Bauverein Passage	100,00	3
Deutsche Baugesellschaft	120,25	7
A. B. Omnibusgesellsch.	173,75	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	271,50	12¼
Berlin. Pappen-Fabrik	118,25	—
Wilhelmshütte	111,00	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	102,75	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	132,10	—
Stolberg. Zink	59,00	2½
do. St.-Pr.	133,60	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 25. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,15
do.	2 Mon.	2½	168,50
London	8 Tg.	2½	20,445
do.	3 Mon.	2½	20,37
Paris	8 Tg.	3	81,20
Brüssel	8 Tg.	3	81,10
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	171,65
do.	2 Mon.	4	170,75
Petersburg	3 Wch.	5½	208,75
do.	3 Mon.	5½	206,40
Warschau	8 Tg.	5½	208,75

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,365
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,435
Französische Banknoten	81,35
Oesterreichische Banknoten	172,10
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	209,20

Die Beerdigung der verstorbenen Lehrerwittwe Frau

Wilhelmine Krippendorf,

geb. Rehlaff, findet Freitag, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause Hundeg. 126, nach dem neuen St. Marienkirchhofe statt. (1967

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff Emma, Capitain Facks, auf der Reise von Grangemouth nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 27. Juni cr.,

Vormittags 9½ Uhr, in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (1964

Danzig, den 28. Juni 1889.

Königl. Amtsgericht X.

Bauparzellen-Verkauf.

Montag, den 15. Juli, Nachmittags 4 Uhr, beabsichtigen wir das Bauterrain des Herrn August Reichenberg, vom Zborniker Wege bis zum Grünen Wege, in beliebigen Parzellen unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Der günstigen Lage (an Wasser und Bahn) wegen eignet sich dieses Terrain besonders zu industriellen Etablissements. Die Unterzeichneten sind auch vorher bereit, jede Auskunft zu ertheilen, und die Parzellirungspläne zur gefälligen Einsicht vorzulegen.

J. Abraham, Milchkannengasse 31.
G. Anker, Vorstädt. Graben 25. (1549

Mobiliar-Auction

Holzmarkt 7 im Hotel Oliva.

Freitag, den 28. Juni cr., Vormittags präcise 10 Uhr, im Auftrage aus einem Nachlaß und im anderen Auftrage mit vier Zimmer- und 1 Saaleinrichtung nußb. u. mah. Mobiliar, darunter Plüsch-Garnituren, Causeusen, Kleiderschränke, Vertikows, Speisetafel, Diplomatenschreibtisch, Damenschreibtisch, Stühle, Pa... schine und vieles andere, wozu höflichst einlade. (1969

Besichtigung Morgens v. 8 Uhr.

Wilhelm v. Glazewski,
Auctionator und Taxator,
Bureau: Kohlenmarkt Nr. 6.

Kleeheu-Auction.

Donnerstag, den 27. d. Mts. Nachm. 4 Uhr, werden ca. 200 Haufen gutgewonnenes Kleeheu auf m. Lande, vis à vis dem Weichselbrücken-Etablissement, neben dem ... meistbietend verkauft.

J. Froese.

Loose der Elbinger landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungslotterie à M 3, Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000. Loose à M 1 bei (1968

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Album von Danzig

in 20 Photographien, Folio M 20. Vorräthig bei (1949

A. Trosien,
Petersiliengasse 6.

Vorzüglichen Unterricht in einf. u. dopp. Buchführung, Rechnen und Correspondenz ertheilt entsprechend Gebildeten H. Hertell, (1971 Kaufmann und Lehrer, Heiligegeistgasse 5. I. Etage.

Delicate

Matjes-Heringe

feinsten Gebirgs-Himbeersaft, pr. ℔ 60 ₰,
Kirschsaft, pr. Pfd. 50 Pfg.,
feinstes Nizzer Speiseoel, pr. ℔ 1,00 M,
Engl. Bisquits in 15 verschiedenen Gattungen, von 60 ₰ an,
Bier-Zwiebacke,
Vanille-Bruch-Chocolade, pr. ℔ 90 ₰,
Krümel-Chocolade, pr. ℔ 90 ₰,
Engl. Rocks, pr. ℔ 70 ₰,
Schweizer Bonbons, pr. ℔ 70 ₰,
Holländ. Cacao, 1/1 Pfund-Büchse M 2,80, 1/2 " 1,50, 1/4 " 0,80, ausgewogen M 2,40 p. Pfund,
empfiehlt

W. Machwitz,
Erstes Danziger Consum-Geschäft,
Heilige Geistgasse Nr. 4 und III. Damm 7. (1934

Garten-Erdbeeren

in hervorragend schöner, großer Frucht, namentlich auch in mehreren Ananas-Sorten empfiehlt die Gärtnerei zur

„Flora", (1996
Neuschottland bei Langfuhr.

Bergmanns Lilienmilch-Seife, parfümirt und mit starkem Borax-Gehalt, giebt der Haut eine jugendliche Frische und erzeugt einen zarten und blendend weissen Teint. Stück à 50 Pf. bei Hans Opitz, Gr. Krämergasse 6 und Carl Pätzold, Hundegasse 38, in Dirschau: Apotheker Mentzel. (5851

Den Herren Fleischermeistern theile ergebenst mit, daß ich auf meiner Besitzung Caspe

Weideschafe

wieder aufnehme. Aug. Funck. 1981)

---

35. Langenmarkt 35.

Freitag, den 28. Juni cr.

beginnt der

Ausverkauf

des

Concurs-Waaren-Lagers

der Handlung

N. T. Angerer

zu Taxpreisen.

Verkaufszeit: 8 bis 1 Uhr Vorm. und 3 bis 7 Uhr Nachm.

35. Langenmarkt 35. (1966

Loose

der Landw. und gewerblichen Ausstellung in Elbing a 3 M,
der Rothen Kreuz-Lotterie a 3 M,
der Casseler Ausstellungs-Lotterie a 1 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Die in der R. Goltz'schen Konkursache uneinziehbar gebliebenen Forderungen im Betrage von M 1348,43 werde ich

Donnerstag, den 27. Juni cr.,
Mittags 12 Uhr,

in meinem Comtoir Hundegasse 70 I. öffentlich versteigern. Verzeichniß und Verkaufsbedingungen können daselbst eingesehen werden.

Der Verwalter.
1840) Richard Schirmacher.

Zur Saison

empfehle mein reich sortirtes Lager in:
Kleider-, Kopf-, Hut- und Taschenbürsten,
Zahn- und Nagel-Bürsten,
Frisir-, Staub-, Toupir- und Taschenkämmer.
Stahl-Kopfbürsten,
Patent-Spiegel, Hand-Spiegel, Steh-Spiegel, Rasir-Spiegel,
Damen-Toiletten-Spiegel, 3theilig.
Reise - Necessaires,
Rasir-Etuis, Brenn-Etuis,
Taschen-Etuis, Reiserollen, Kammkästen, Haarnadelkästchen, Rasirpinsel, Rasirmesser, Streichriemen, Rasir- und Seifendosen, Röhren für Zahn- und Nagelbürsten in Glas, Buchsholz und Metall, do. Flacons und Dosen, Puderdosen, Puderquasten, Nagelscheeren, Nagelfeilen, Zahnstocher, Kammreiniger, Zerstäuber, Brennlampen, Brennscheeren etc.
Toiletten- und Badeschwämme, Lufah-Schwämme, Bürsten für die Haut-Cultur, sowie Frottir-Handschuhe, Rückenbänder und Frottirtücher.
Lingner und Kraft's
Patent-Wasch- und Frottir-Apparat
Hängematten,
Parfümerieen, Toilette-Seifen, Haaröle, Pomaden etc.
der besten deutschen, englischen und französischen Fabriken.
Echt Eau de Cologne.

W. Unger,
Bürsten- und Pinsel - Fabrik,
Langenmarkt 47, neben der Börse. (1939

Der vorgerückten Saison wegen

werden von heute ab sämmtliche

Sonnenschirme

um möglichst schnell damit zu räumen, zum Selbstfabrikationspreise abgegeben.

Damit auch wirklich jeder Käufer den Vortheil geniessen soll, habe ich sämmtliche Schirme zum herabgesetzten aber streng festen Preise vermerkt und bitte beim Einkauf gef. darauf zu achten. (1170

S. Deutschland,
Schirm-Fabrik,
Langgasser Thor.
Bezüge und Reparaturen sauber, schnell und billigst.

Carbolineum „Brema" ist weder ätzend noch feuergefährlich.

Carbolineum „Brema"

von

Emil Finke in Bremen

ist das anerkannt beste Holzconservirungs- und Inprägnirungsmittel.

Carbolineum „Brema" ist der beste und billigste Anstrich für Holz- und Tauwerk, welche den Einflüssen der Witterung ausgesetzt sind.

Dasselbe bietet unbedingten Schutz gegen Fäulniß, Schwamm etc., es dringt schnell und tief in Holz, Tauwerk etc. ein und wirkt dauernd conservirend.

Carbolineum „Brema" ist ein absolut nothwendiges Material für jeden Bauunternehmer, Zimmermeister, Landwirth etc., denn seine Anwendung vermag die Dauer von Holzgebäuden, Holzpflaster, Schuppen, Fußböden, Planken, Rüstungen, Schwellen, Thüren, Thoren, Barrièren, Brücken, Pfosten, Mühlwerken, Schiffen, Segeln, Tauen, Ackergeräthen, Zäunen, Baupfählen etc. in unbegrenztem Maaße zu verlängern.

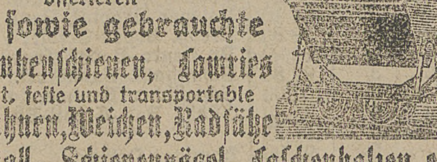
Die Anwendung ist ebenso einfach wie bei Theer- u. Farbenanstrich; zum Anstrich empfiehlt sich ein neuer Pinsel.

Ich empfehle Carbolineum „Brema" in Barrels von ca. 200 kg Inhalt zum billigsten Preise.

Vertreter für Westpreußen: (1941
Johannes Wiederhold, Danzig, Ankerschmiedegasse 7.

Feldbahnfabrik

Ludw. Zimmermann Nchfl., Danzig,
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21,
offeriren
neue sowie gebrauchte
Stahlgrubenschienen, Lowries
aller Art, feste und transportable
Stahlbahnen, Weichen, Radsätze
Lager, Lagermetall, Schienennägel, Laschenbolzen etc.



kauf- auch miethsweise.

Rudolph Mischke

empfiehlt zu billigsten Preisen:

Eisschränke mit Glasboden,

vorzüglichster Construction! Gazekasten u. Gazeschränke zum Schutz gegen Fliegen etc.
Badewannen mit Kupferofen zu Original-Fabrikpreisen, Kinderbadewannen, Sitzbadewannen, Bidets, Zimmer-Closets mit und ohne Wasserspülung, Waschtische und Waschständer, Kinder-Waschtische und weiss emaillirte Waschgeräthe.

Rudolph Mischke, Langgasse 5.
Telephon No. 143. (1923

Die Restbestände

des M. L. Wohlgemuth'schen Concurswaarenlagers

II. Damm Nr. 7,

bestehend aus Kurz- und Posamentirwaaren, Corsetts, Schürzen, Rüschen, Normal-Bekleidung, Wollwaaren, Taillen, Tüchern, Cravatts, Handschuhen, Besatzknöpfen, Tricot-Taillen, sämmtlichen Strickgarnen in Wolle, Baumwolle und Vigogne pp., sollen schleunigst, um schnellstens zu räumen, noch weiter unter Taxpreisen total ausverkauft werden. Ueber die zum Schluß stattfindende Auction werde s. Z. specielle Mittheilung machen. Die noch vorhandene Ladeneinrichtung ist sehr billig zu verkaufen. (1954

Flüssige Kohlensäure

zum

Bier-Ausschank

empfiehlt (1914
F. Staberow, Poggenpfuhl 75.

ff. Nizzaer Speiseöl,

sowie Himbeer- und Kirschsaft, neue Sendung, empfiehlt

Gustav Schwarz,
Heil. Geistgasse 29. (1991

Zur Bereitung von

Puddings

empfiehlt:
Mondamin,
Maizena,
Reismehl,
ff. französisches Spelzgries,
Wiener Puddingpulver.

Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131. (1980

Täglich frische hiesige Kirschen mehrere Sorten das ℔ 30 u. 35 ₰, saure Kirschen 30 u. 35 ₰ per ℔, Erdbeeren, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Walderdbeeren, 70 ₰ pro ℔ Aepfel u. Apfelsinen empfiehlt die Obsthandlung

Johanna Schulz,
Matzkauschegasse. (1970

Danziger Magen-Liqueur.

Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (1802

incl. Fl. Mk. 1,20.

Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Blousen-Satins

in recht geschmackvollen Dessins offerire ich à 75 Pf. per Meter. (1979

L. Cohn jr.,
Wollwebergasse 10.

Engl. Sicheln Lo-Lo, Gußstahl-Sensen unter Garantie, Engl. Ziehsägen, Engl. Feilen (W. Hall), eis. Bettgestelle, Grassicheln, empfiehlt billig

A. W. Bräutigam.

Ich bin befreit von den lästigen Sommersprossen durch den täglichen Gebrauch von Bergmanns Lilienmilch-Seife. (5852

Vorräthig: Stück 50 Pf. bei Apotheker Kornstädt, Raths-Apotheke.

Für 45 Mk.

liefere nach Maaß einen eleganten Sommeranzug unter Garantie für tadellosen Sitz.

A. Willdorff,
Langgasse 44 I. (1986

Geglühten Eisendraht zum Binden von Faschinen

offeriren äußerst billig

Ludw. Zimmermann Nachf.,
Fischmarkt 20/21. (1985

Hypotheken-Capitalien

à 4 % offerirt Krosch, Hundeg. 60.

Verkauf. Eine Besitzung in gutem Zustande, 200 Morgen groß, kleefähiger Boden, Wiesen und Torfstich, Gebäude sämmtlich neu, ist mit vollständiger Ernte, lebendem u. todt. Inventarium veränderungshalber sehr günstig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Ztg. Vermittler verbeten. (1957)

Zwei kräftige

Arbeitspferde

werden für eine Brauerei zu kaufen gesucht.

Adressen werden unter 1907 in der Exped dieser Zeitung erbeten.

Sandgrube ist e. kl. Haus m. Garten, günst. Hypoth. z. verk. Näh. Kaninchenberg 3 d. im Gart.

Ein kleiner schwarzer

Stutzflügel

sehr preisw. gegen Kasse zu verkaufen Breitgasse 13 I. (1936

Ein eis. Geldschrank bill. z. verk Kopf, Matzkauschegasse 10.

3 gut abgeführte Hühnerhunde, worunter 1 deutsche vorzügl. Entenhündin, auch dressirte Hühnerhunde hat abzugeben Conrad, Forstaufseher, Grenzdorf, b. Gr. Trampken.

Ein gut erhaltener, gebrauchter

Damensattel

sofort zu kaufen gesucht. Offerten erbittet Albert Kleist, Danzig, Heumarkt Nr. 8 part. (1955

Pianino, ganz vorzüglich in Ton und Spielart billigst zu verk. Jopengasse 56, II.

Eine ehrenhafte anst. j. W. w. d. rheumatisches Leiden arbeitsunf. gew., n. t. ungl. u. gänzl. mittellos dasteht, bitt. n. edle Herrsch. u. e. Darlehn v. 300 M z. Begr. e. kl. Existenz, g. gewissenh. v. Ratenz. Off. u. Nr. 1983 in d. Exped. d. Zeitung erbeten.

Zum 1. Juli

wird ein junges Mädchen aus anständiger Familie als

Cassirerin

gesucht. Buchführungskenntnisse unnöthig.

Bewerbungen mit Beifügung der event. Gehaltsansprüche sub 1982 an die Expedition dieser Zeitung.

Ein Buchhalter,

mit der Correspondenz vertr., w. zu engagiren gesucht. Adr. u. 1933 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen Lehrling

mit monatlicher Remuneration verlangt (1791
Emil A. Baus, 7. Gr. Gerberg. 7.

Empf. ein j. achtb. Mädchen, im Melken bew., zur unentgeltl. Erlernung der Landwirthschaft. J. Hardegen.

Empf. f. 1. Roobr. einen achtb. älteren 38jähr. Insp. ev. zur Führ. e. selbst. Wirthsch. b. Wittw. Höhe ob. Werder. J. Hardegen. Mehrj. vorz. Zeugn. vorh.

Ein junger Mann

gesetzten Alters sucht per 1. Juli cr. oder später Stellung in einem Comptoir als Buchhalter. Offerten unter Nr. 1984 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein bisher selbstständ. Kaufmann, in mittleren J., verheirathet, sucht dauernde Stellung in e. Fabrik, Brauerei, Weinhandlung etc., hier oder außerhalb, per 1. Oktober oder früher. Derselbe kann auf Wunsch ca. 9000 M Caution in baar hinterlegen. Beste Referenzen vorhanden. Gütige Offerten u. 1978 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Pension ges. in e. Waldgegend von e. Philologen. Auf Wunsch Nachhilfe für den Schulunterricht. Offerten unter Nr. 1865 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

1 herrsch. Wohnung

bestehend aus Saal, 4 Zimmern und Zubehör ist per 1. Oktober d. J. zu vermiethen. Alles Nähere Mattenbuden 9, im Laden. (1995

Fleischergasse 8, 2 Wohnungen, parterre und 2 Treppen, à 4 Zimmer, Entree, Kabinet, Speisekammer, großem Trockenboden, Bodenkammer, gewölbtem Keller per Oktober zu vermiethen.

Zu besehen von 11½—1 Uhr, Näh. Hl. Geistgasse 62, II.

Langgasse 67,

3. Etage, ist ein helles geräumig. Quartier von vier zusammenhängend., modern dekorirten Zimmern, Küche, Mädchenst., Speisekammer etc., per 1. Oktober a. c. zu vermiethen. (732

Hundegasse 119

ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimm., heller Küche und Zubehör, vom 1. October ab zu vermiethen.

Näheres daselbst Vormittags zwischen 10—12 Uhr. (1808

Speicher-Unterraum

zu miethen gesucht v. P. Pape, Langenmarkt 37 I. (1673

Vorstädt. Graben 58 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Kabinet, Bade- und Speisekammer, 2 Keller, Boden für 1000 Mark jährlich zum 1. Oktober dieses Jahres zu vermiethen. Zu besehen von 11½ b. 1 Uhr Vormittags. (1892

Langgasse 66

ist die erste Etage, bestehend aus 6 Piècen und allem Zubehör per 1. October als Geschäftslokal und auch als Wohnung zu vermiethen. Näheres part. im Laden. (6902

Hl. Geistgasse 28, III. ist eine kl. Wohnung für eine ältere Dame zu vermiethen. (1992

Neugarten 30

ist 1 Wohnung, 7 Zimmer, Balkon etc. hochpart., z. 1. Okt. z. verm.

Hundegasse 60

sind 6 heizb. Zimmer n. Zubehör v. Oktbr. zu vermiethen und von 11½—1 Uhr zu besehen. Näheres bei Dr. Findeisen. (1952

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.

Donnerstag, 27. Juli cr., Abends 7 Uhr,

Bibliothekstunde.

Der Vorstand.

Schulz's Hotel,

Zoppot,

Table d'hôte präcise 1½ Uhr à Couvert M 2,25, im Abonnement M 2.

Menagen: 3 Gänge M 1,50,
5 " " 2,00.

Empfehle besonders außer dem Hause:
Kalte und warme Schüsseln, Fisch-, Krebs- und Hummermayonnaisen, Fricassée von Huhn oder Fisch, verschiedene Sorten Eis, sowie lebende Fische etc.

285) Hochachtungsvoll

M. Schulz.

Loge „Einigkeit".

Montag, 1. Juli 1889:

Schwesternfest.

Anfang des Concerts: Nachmittags 5 Uhr. (1846

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabends:

Großes Militair-Concert.

Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf., Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf.

Abends: Elektrische Beleuchtung.

H. Reißmann.

Milchpeter.

Donnerstag, den 27. Juni 1889:

Großes Park-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Krüger.

Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Friedrich Wilhelm Schützenhaus.

Freitag, den 28. Juni cr.:

1. großes

Doppel-Concert

(ohne Pausen)

ausgeführt von den vollständigen Capellen d. Grenadier-Regiments König Friedrich I. und des Ostpr. Pionier-Bataillons (Fürst Radziwill) Nr. 1.

(70 Musiker.)

Anfang 6 Uhr. Entrée 20 Pfg.

A. Fürstenberg. C. Theil.

Die Doppel-Concerte finden jeden Freitag statt. (1972

Höcherl-Bräu.

(Freundschaftlicher Garten.)

Auch bei ungünstigem Wetter, Heute und folgende Tage:

Humoristische Soiree

der altrenommirten

Leipziger Quartett- und Concert-Sänger

aus den oberen Sälen des Hotel de Pologne, Leipzig: Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß und Hanke.

Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.

Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets a 40 Pf. in den Cigarren-Geschäften der Herren Ferd. Drewitz, Kohlenmarkt, R. Martens, Hohes Thor, und W. Otto, Milchkannengasse 1.

Nach Schluß des Concerts stehen Pferdebahnwagen direkt nach Langgarten-Weidengasse zur Abfahrt bereit. (1419

Täglich wechselndes Programm.

Tivoli.

Mittwoch, d. 26. Juni cr.:

Große humor. Soirée

der renommirtesten

Leipziger Sänger

(Direction: Gebr. Lipart).

Näheres die Plakate.

Donnerstag, den 27. Juni:

Großes Doppel-Concert,

gegeben von den renommirtesten

Leipziger Sängern

(Direction: Gebr. Lipart) und der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 128 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Kapellmeister Recoschewitz.

Bei eintretender Dunkelheit:

Große italienische Nacht.

Alles Nähere die Herold-Plakate.

Café Nötzel

macht das geehrte Publikum auf das V. Orchestrion-Concert aufmerksam, die IV vorangegangenen Concerte wurden mit groß. Beifall aufgenommen. (1938

Anfang 5 Uhr.

Entrée 10 Pf. Kinder frei.

Auf dem Wege vom Leuchtthurm (Moolen) nach der Westerplatte, od. dortselbst, ist ein Portemonnaie mit Inhalt verloren gegangen. Dem ehrlichen Finder 10 M Belohnung bei Abgabe Goldschmiedegasse 34 III.

Aus d. Nachlasse d. H. R. Gerlach s. Portraits verkft., dar. e. Brustbild, Photgr. uns. verst. Vaters. Wir ers. d. Käufer desselb uns d. B. g. Vergütigung zurückzugeben. Geschwister Schönbeck, Kl. Bergstraße 1. (1948

Danksagung.

Den Herren Beamten sowie den lieben Collegen meines verstorbenen Mannes sage ich meinen herzlichsten Dank für die schönen Blumenspenden, ganz besonders Herrn Prediger Schmidt für seine trostreiche Grabrede meinen tiefgefühltesten Dank. (1953

Die tiefbetrübte Wittwe

Gottliebe Thiel.

Unter dem Titel „Rundschau" enthält für die hiesigen Leser diese Nummer eine Beilage, deren Herausgeber sich die Aufgabe stellt, Firmen und Branchen auf gewerblichem und kunstindustriellem Gebiete sachgemäß zu besprechen. Die Form, in welcher die Rundschau dieses Ziel erstrebt, ist neu und eigenartig. Am Kopfe des Blattes, welches nach seiner Ankündigung in zwangloser Reihenfolge erscheint und nur solchen Blättern beigegeben wird, die ihren Leserkreis in den besseren Ständen haben, betont der Herausgeber (G. Fischer) daß nur einwandsfreie Firmen in den Kreis einer Besprechung gezogen und nur solche Gegenstände in der Rundschau gerühmt werden, welche anerkannt werden müssen. Es sei daher eine einfache Konsequenz der Redaktionsgrundsätze der Rundschau, wenn der Leser in dem Blatte nur günstigen Urtheilen begegnet. Um das hier Betonte jedoch unzweideutig zum Ausdruck zu bringen, heißt es in der Einleitung weiter — übernehmen wir hiermit in aller Form Rechtens folgende Verpflichtung: „Diejenigen Leser der „Rundschau", welche auf Grund unserer Empfehlungen Ankäufe bewerkstelligen und hierbei durch den Mangel der von uns hervorgehobenen Vorzüge der betr. Gegenstände eine Täuschung erfahren, sind berechtigt, Ersatzansprüche an uns zu stellen."

Hierbei für die Stadtauflage die Gewinnliste der Marienburger Schloßbau-Lotterie.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.